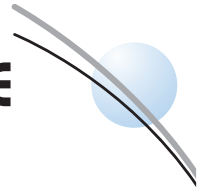




Dermapharm Holding SE



GESONDERTER
NICHTFINANZIELLER
KONZERNBERICHT **2024**



Inhaltsverzeichnis

Dermapharm Zahlen auf einen Blick _____	03
Allgemeine Angaben _____	04
EU-Taxonomie _____	13
Umwelt _____	21
Soziales _____	32
Governance _____	43
Sonstige Angaben _____	50

Dermapharm Zahlen auf einen Blick

in Mio. €	2023	2024
Umsatzerlöse	1.135,4	1.180,8
Bestandsveränderungen	3,8	6,5
Aktivierete Eigenleistungen	15,0	13,9
Sonstige betriebliche Erträge	43,5	30,6
Materialaufwendungen	-434,9	-434,1
Personalaufwendungen	-264,5	-279,8
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen	-104,6	-90,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-210,7	-210,5
Betriebsergebnis	182,9	216,9
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	-7,2	1,5
Finanzerträge	3,2	16,9
Finanzaufwendungen	-73,0	-63,4
Finanzergebnis	-76,9	-44,9
Ergebnis vor Steuern	106,0	172,0
Ertragsteueraufwendungen	-45,5	-60,3
Ergebnis der Periode	60,5	111,7
	31.12.2023	31.12.2024
Bilanzsumme	2.160,7	2.080,0
Eigenkapital	545,0	608,3
Eigenkapitalquote [%]	25,2	29,2
Liquide Mittel	158,7	121,3
Nettoverschuldung	936,6	869,4

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in diesem Bericht weitestgehend auf geschlechtsspezifische Sprachformen. Auch bei Verwendung der männlichen Form sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.



01 Allgemeine Angaben

Erstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts	05
Wesentlichkeit	06
Interessen und Standpunkte der Stakeholder	07
ESG-Governance	07
Nachhaltigkeitsorganisation	10
Geschäftsmodell	10
Sonstige Angaben	12

01 Allgemeine Angaben

1.1 Erstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht (nichtfinanzieller Konzernbericht) für den Dermapharm Konzern („Dermapharm“ oder „Konzern“) für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den in den §§ 315b und § 315c in Verbindung mit §§ 289c bis e des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomie) geforderten Angaben erstellt. Der nichtfinanzielle Konzernbericht umfasst Angaben zu Themen in den Bereichen Umwelt, Soziales sowie Governance, die im Geschäftsjahr 2024 als wesentlich identifiziert wurden, und orientiert sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die unternehmensspezifischen Angaben enthalten die Themen Informationssicherheit, Integrität, Betriebliches Vorschlagswesen und Transparenz. Damit bildet der vorliegende Bericht wie in den Vorjahren die nach dem Corporate Social Responsibility Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) geforderten fünf Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung ab.

CSR-RUG Aspekte	HGB	In Anlehnung an ESRS definierte Kapitel
Umweltbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 1	Umwelt
Arbeitnehmerbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 2	
Sozialbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 3	
Achtung der Menschenrechte	§ 289c Abs. 2 Nr. 4	Soziales
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	§ 289c Abs. 2 Nr. 5	Governance

Wesentliche Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289c HGB haben, lagen nicht vor.

Zudem enthält der nichtfinanzielle Konzernbericht auch die seit dem Jahr 2021 verpflichtende Berichterstattung zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie.

Der nichtfinanzielle Konzernbericht wurde nach § 171 Absatz 1 Satz 4 Aktiengesetz (AktG) vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Die Prüfung ergab keinen Anlass für Einwendungen. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 4 HGB wurde sie dem Abschlussprüfer vorgelegt, jedoch keiner inhaltlichen Prüfung unterzogen.

Erfassungskreis

Der vorliegende nichtfinanzielle Konzernbericht wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Der Konsolidierungskreis entspricht der Definition des IFRS-Konzernabschlusses von Dermapharm zum 31.12.2024.

Berichtsstandard

Dermapharm verpflichtet sich zur Transparenz gegenüber seinen Stakeholdern und berichtet über nachhaltigkeitsrelevante Aspekte des Geschäfts und des Unternehmensumfelds.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Jahr 2024 war davon auszugehen, dass die Aufstellung nach den Vorgaben der ESRS erfolgen wird. Allerdings wurde die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bis zum Aufstellungszeitpunkt des vorliegenden Berichts im März 2025 nicht in deutsches Recht umgesetzt. Da jedoch bei vielen Stakeholdern des Konzerns die Strukturen und Begrifflichkeiten der ESRS geläufig sind,

hat sich Dermapharm dazu entschieden, bereits für das Jahr 2024 in Anlehnung an dieses Regelwerk zu berichten. Die Berichterstattung orientiert sich demnach bei Struktur und Darstellung an den ESRS 1. Der Umfang der in den Bericht einbezogenen quantitativen Angaben wird zur besseren Vergleichbarkeit überwiegend an dem nichtfinanziellen Konzernbericht des Vorjahres ausgerichtet. Die durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse basiert erstmalig auf der doppelten Wesentlichkeit in Anlehnung an ESRS 1 und umfasst die Beurteilung von negativen und positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte. Somit kommt es im Vergleich zu früheren Zeiträumen zu Änderungen bei der Erarbeitung der Themen sowie in der Darstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts. Dermapharm wird in den kommenden Jahren die Inhalte der ESRS weiter ausarbeiten und die damit zusammenhängenden Prozesse sukzessive verfeinern.

Leistungs- und Steuerungsindikatoren

Gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 5 HGB existieren keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die für die Geschäftstätigkeit von Dermapharm von wesentlicher Bedeutung sind. Der Konzern wird derzeit maßgeblich über finanzielle Kenngrößen und Leistungsindikatoren gesteuert. Wesentliche Steuerungskennzahlen sind im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ unter Abschnitt „1.4 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren“ im Lagebericht genannt.

1.2 Wesentlichkeit

Wie in den Vorjahren stellt die Wesentlichkeitsanalyse die Basis für die Erarbeitung der Themen der Nachhaltigkeitsberichterstattung dar. Für das Jahr 2024 wurde der Prozess überarbeitet und zur Ermittlung der wesentlichen Themen erstmalig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an ESRS 1 durchgeführt.

Dermapharm hat dazu zunächst potenzielle und tatsächliche Auswirkungen auf Menschen oder Umwelt sowie finanzielle Risiken und Chancen im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs sowie der vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette identifiziert. Dabei wurden alle Unterthemen, wie sie in ESRS 1 AR 16 dargestellt sind, sowie mögliche zusätzliche gesellschaftsspezifische Themen diskutiert. In einem nächsten Schritt wurden die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen bewertet und detailliert beschrieben. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit Themenverantwortlichen aus den jeweiligen Fachbereichen des Konzerns, unter Berücksichtigung der Inter-

essen relevanter Stakeholder sowie branchentypischer Informationen. Bei der Bewertung orientierte sich Dermapharm an den Vorgaben des ESRS 1 zur doppelten Wesentlichkeit. Dazu wurden die Nachhaltigkeitsthemen aus zwei Perspektiven betrachtet:

- **Impact Materiality (Inside-Out Perspektive):** Diese Perspektive bewertet, wie die Geschäftstätigkeiten eines Unternehmens die Umwelt und die Gesellschaft beeinflussen. Hierbei werden sowohl positive als auch negative Auswirkungen berücksichtigt.
- **Financial Materiality (Outside-In Perspektive):** Diese Perspektive untersucht, wie Nachhaltigkeitsthemen die finanzielle Lage und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens beeinflussen können. Dabei werden sowohl Risiken als auch Chancen bewertet

Im Rahmen der Impact Materiality wurden zur Bewertung der tatsächlichen negativen Auswirkungen die Parameter Ausmaß, Umfang und Reversibilität sowie darüber hinaus bei potenziellen negativen Auswirkungen die Wahrscheinlichkeit herangezogen. Die Bewertung der tatsächlichen und potenziellen positiven Auswirkungen erfolgte anhand der gleichen Parameter, allerdings ohne die Betrachtung der Reversibilität. Im Zuge der Financial Materiality wurden für die Bewertung der Risiken und Chancen die Eintrittswahrscheinlichkeit und das potenzielle Ausmaß der finanziellen Auswirkungen herangezogen. Dabei legte Dermapharm für alle Kriterien Schwellenwerte fest, deren Überschreitung eine Auswirkung, ein Risiko oder eine Chance als wesentlich einstuft. Um die doppelte Wesentlichkeit zu bestimmen, wurden die beiden Perspektiven Impact Materiality und Financial Materiality miteinander verknüpft. Bezüglich der Zeithorizonte wurde die gemäß ESRS 1 definierte Zuordnung in kurz-, mittel- und langfristig verwendet.

Die im Rahmen des beschriebenen Prozesses als wesentlich identifizierten Themen stellen die Grundlage für die Berichterstattung nach der doppelten Wesentlichkeit im Konzern dar. Um eine strategisch fundierte Einbeziehung der Nachhaltigkeitsthemen in die Gesamtstrategie von Dermapharm zu gewährleisten, wurden die aggregierten Ergebnisse mit der Vorstandschaft abgestimmt. Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance sind in den jeweiligen Kapiteln des Berichts dargestellt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird weiterhin jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

1.3 Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Dermapharm pflegt auch abseits der Wesentlichkeitsanalyse einen häufigen und regelmäßigen, gegebenenfalls anlassbezogenen Austausch mit wichtigen Stakeholder-Gruppen, um diese mit allen benötigten Informationen zu versorgen und von ihnen Kritik, Wünsche, Anregungen einzuholen, die in der Produktentwicklung und den Geschäftsprozessen berücksichtigt werden. Dazu gehören:

- Ausführlicher Mitarbeiterdialog: Information der Belegschaft mittels Vorstandsbrief an alle Mitarbeiter, Management-Dialog der Vorstandsmitglieder mit den Führungskräften, interne Kommunikation insbesondere auch über das Intranet.
- Dialog mit Ärzten und Apothekern, Reformhäusern, Drogeriemärkten und Krankenhäusern (Kunden) durch die Außendienstmitarbeiter und durch die „Key Account Manager“.
- Informationsaustausch von Ärzten, Apothekern (Kunden) und Patienten (Konsumenten) mit der medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung von Dermapharm zu Produkten mittels einer Hotline oder E-Mail.
- Regelmäßiger Austausch mit privaten und institutionellen Investoren / Analysten, die unsere Aktien halten oder bewerten beziehungsweise Kaufinteresse haben (Austausch durch Investor Relations & Corporate Communications und Vorstand im Rahmen von Webcasts zum Quartalsbericht, Roadshows, Konferenzen, individuellen Investoren-Meetings).
- Austausch mit anderen Unternehmen der Pharma-Industrie zum Beispiel im Rahmen der Verbandsmitgliedschaften von Unternehmen der Dermapharm-Gruppe.

1.4 ESG-Governance

Um die ökologischen, sozialen und unternehmensethischen Verantwortungen von Dermapharm systematisch zu steuern und relevante Aspekte in die Entscheidungsprozesse des Managements zu integrieren, ist eine ESG-Governance von großer Bedeutung.

Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Dies schließt die Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) ein. Die Mitglieder des Vorstands sind gemeinsam für die Unternehmensleitung verantwortlich. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern mit der folgenden Ressortverteilung (für die Ressorts Geschäftsentwicklung und Personal sind die Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich verantwortlich):

- **Dr. Hans-Georg Feldmeier** (Apotheker), Vorstandsvorsitzender, ist zuständig für die Bereiche Forschung & Entwicklung, Produktion, IT, Geschäftsentwicklung und Personal.
- **Dr. Andreas Eberhorn** (Biologe), Vorstand, ist zuständig für die Bereiche Marketing & Vertrieb (national und international), Geschäftsentwicklung und Personal.
- **Christof Dreibholz** (Kaufmann), Vorstand, ist zuständig für die Bereiche Steuern, Rechnungswesen, Controlling, Finanzen/Treasury, Governance, Risk & Compliance, Investor Relations & Unternehmenskommunikation, Geschäftsentwicklung und Personal.

Für die Ressorts Geschäftsentwicklung und Personal sind alle Vorstände gemeinschaftlich verantwortlich.

Jedes Vorstandsmitglied leitet im Rahmen der Geschäftsordnung und der Vorstandsbeschlüsse sein aus dem jeweilig geltenden Geschäftsverteilungsplan ersichtliches Aufgabengebiet selbstständig und unter eigener Verantwortung. Ungeachtet der Aufgabenteilung nach dem Geschäftsverteilungsplan tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Alle Mitglieder des Vorstands unterrichten sich über die wesentlichen Vorgänge innerhalb der Geschäftsbereiche.

Der Gesamtvorstand entscheidet durch Beschluss in allen Angelegenheiten, in denen das Gesetz, die Satzung oder die Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorschreiben. Ferner ist jedes Vorstandsmitglied berechtigt, eine Entscheidung aus einem Ressort dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Sitzungen des Vorstands werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen. Die Termine und die Einberufung werden vom Vorstandsvorsitzenden festgelegt, der auch die Vorstandssitzung leitet. Bei Eilbedürftigkeit oder auf Antrag von zwei Vorstandsmitgliedern wird eine Vorstandssitzung unverzüglich einberufen.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist oder sonst an der Beschlussfassung teilnimmt. Sofern abgestimmt wird, entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Im Falle der Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt.

Eine Beschlussfassung des Vorstands kann auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126 BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen, wenn dies vom Vorstandsvorsitzenden mindestens zwei Tage im Voraus angeordnet wird. In dringenden Fällen kann die Frist angemessen verkürzt werden.

Der Vorstand arbeitet mit dem Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens zusammen. Er stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auf Verlangen jegliche Information zu erteilen, die zur Ausübung der Kontrolle durch den Aufsichtsrat erforderlich ist.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat mindestens alle drei Monate über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die voraussichtliche Weiterentwicklung des Konzerns. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat ferner regelmäßig und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Für bestimmte in der Geschäftsordnung des Vorstands festgelegte Geschäfte muss der Vorstand die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats einholen.

Der Dermapharm-Vorstand hat keine Vorstands Ausschüsse eingerichtet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Darüber hinaus beaufsichtigt und berät er den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung der Geschäfte. Durch einen regelmäßigen Dialog mit dem Vorstand wird der Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Unternehmensplanung, die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie die Nachhaltigkeit informiert.

Er stimmt der Budgetplanung zu und billigt den Jahresabschluss der Dermapharm Holding SE und den Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Geschäftsjahr 2024 aus drei Mitgliedern.

- **Wilhelm Beier** (Kaufmann), Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglied seit dem Jahr 2017, bestellt bis zum Jahr 2027.
- **Dr. Erwin Kern** (Kaufmann), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglied seit dem Jahr 2017, bestellt bis zum Jahr 2027.
- **Lothar Lanz** (Kaufmann), Aufsichtsrat, Mitglied seit dem Jahr 2018, bestellt bis zum Jahr 2027 (weitere Aufsichtsratsmandate: TAG Immobilien AG, Bauwert AG, home24 SE).

Fachliche Kompetenzen

	Wilhelm Beier	Dr. Erwin Kern	Lothar Lanz
Unternehmensführung und-kontrolle	•	•	•
Internationale Erfahrung	•	•	•
IT/Digitalisierung	•	•	•
Nachhaltigkeit	•	•	•
Transformation	•	•	•
Einkauf/Produktion/Vertrieb/F&E	•	•	•
Finanzen und Kapitalmarkt	•	•	•
Risikomanagement	•	•	•
Recht/Compliance	•	•	•
Personal	•	•	•
Geschäftsfeld-/Sektorkennntnis	•	•	•

Da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht, nimmt der Aufsichtsrat gemeinsam zugleich auch die Aufgaben eines Prüfungsausschusses wahr. Die Aufgabe des dreiköpfig besetzten Prüfungsausschusses ist primär die Prüfung der Rechnungslegung, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems sowie die Abschlussprüfung und die Compliance. Die Rechnungslegung enthält insbesondere den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht, die Nachhaltigkeitsberichterstattung, unterjährige Finanzinformationen und den Einzelabschluss der Gesellschaft nach HGB.

Der Prüfungsausschuss überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und beschäftigt sich zudem mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Der Prüfungsausschuss beurteilt in regelmäßigen Abständen die Qualität der Abschlussprüfung.

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Dermapharm unterhält ein konzernweites Risikomanagementsystem (RMS), das auch menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken erfasst. Dabei setzt Dermapharm auf eine starke Risikokultur mit offener Kommunikation und klaren Prozessen. Ziel des RMS ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und durch gezielte Maßnahmen zu minimieren. Die Steuerung erfolgt zentral durch die Governance, Risk & Compliance Abteilung, während die Risikoüberwachung dezentral in den Geschäftsbereichen liegt.

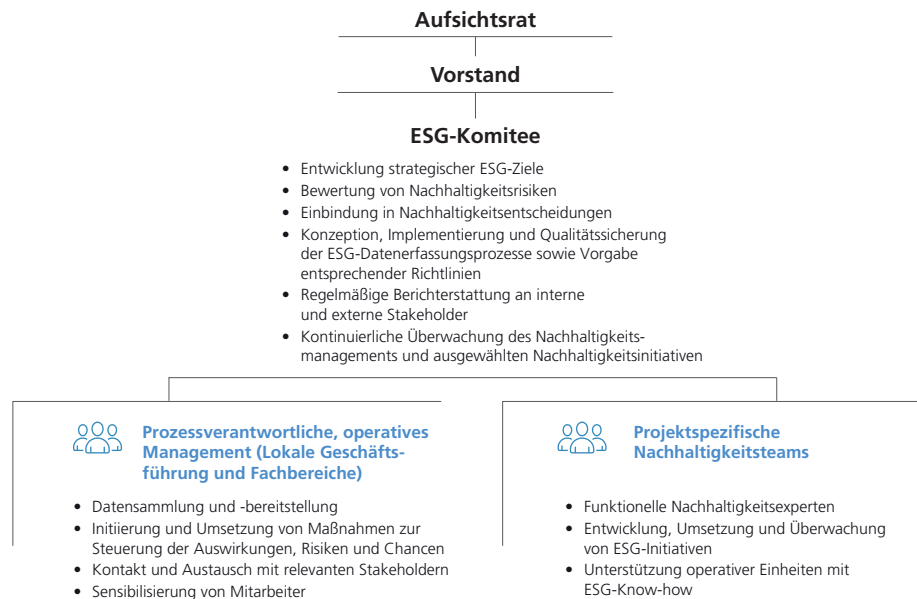
Risiken werden anhand von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, priorisiert und aktiv gesteuert. Regelmäßige Risikoanalysen und -abfragen stellen sicher, dass Risiken länderübergreifend vergleichbar sind und passende Maßnahmen ergriffen werden. Die Wirksamkeit des RMS wird kontinuierlich überwacht und durch die interne Revision geprüft, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern.

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein wichtiges Instrument zur Sicherstellung von Transparenz und Risikominimierung in Unternehmensprozessen. Es umfasst Maßnahmen, wie die Trennung von Funktionen, definierte Prüfschritte und eingeschränkte Zugriffsrechte, die darauf abzielen, Fehler, Missbrauch und Regelverstöße frühzeitig zu erkennen oder zu verhindern. Dadurch wird sichergestellt, dass Geschäftsabläufe effizient und regelkonform sind.

1.5 Nachhaltigkeitsorganisation

Das Nachhaltigkeitsmanagement und dessen Ergebnisse werden bei Dermapharm vom gesamten Vorstand des Unternehmens verantwortet.

Darüber hinaus sitzen der Vorstandsvorsitzende (CEO) und der Finanzvorstand (CFO/CCO) einem ESG-Komitee (Environment, Social, Governance) vor, das sich aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Konzernfunktionen der Bereiche Finance, Governance, Risk & Compliance und Investor Relations & Corporate Communications zusammensetzt. Themenbezogen interagiert das ESG-Komitee zudem mit Führungskräften und Geschäftsführern der Konzerngesellschaften.



Für die Erfassung und Bewertung ESG-relevanter Kennzahlen sowie die Implementierung von Maßnahmen zur Steuerung der Auswirkungen, Risiken und Chancen auf operativer Ebene sind die Konzerngesellschaften zusammen mit den jeweiligen Abteilungen, die über die ESG-Expertise in den Fachbereichen verfügen, verantwortlich.

Durch die projektspezifischen Nachhaltigkeitsteams werden strategische Nachhaltigkeitsinitiativen wie die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) implementiert.

Das Komitee fokussiert sich auf die konzernweite Steuerung der Themen. Es wird in alle Entscheidungen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten im Unternehmen eingebunden und ist für die Methodologie, den Erfassungsprozess und Koordination ESG-relevanter Auswirkungen, Risiken und Chancen zuständig. Dabei verantwortet das Komitee unter anderem die Einführung der CSRD, die konsolidierte Berichterstattung auf Konzernebene sowie die Koordination der Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) mit den Gesellschaften.

Die Nachhaltigkeitsbeauftragten des Aufsichtsrats, Lothar Lanz, und des Vorstands, Christof Dreiholz, lassen sich zeitnah, regelmäßig und umfassend über aktuelle Aktivitäten des ESG-Komitees und Entwicklungen der gesetzlichen Vorgaben in diesem Bereich informieren.

Die Information seitens des ESG-Komitees erfolgt regelmäßig und in wichtigen Fällen anlassbezogen. Bezüglich des Fortschritts bei den größeren Nachhaltigkeitsmaßnahmen berichten die verantwortlichen projektspezifischen Nachhaltigkeitsteams an das ESG-Komitee und damit mittelbar auch an Vorstand und Aufsichtsrat.

1.6 Geschäftsmodell

Dermapharm ist ein innovativer und wachstumsstarker Hersteller von Markenarzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten in Deutschland und Europa. Das Unternehmen fokussiert sich auf die drei Segmente: „Markenarzneimittel“, „Andere Gesundheitsprodukte“ und „Parallelimportgeschäft“. Dabei verfolgt der Konzern die Strategie eines möglichst tief integrierten Geschäftsmodells sowie eine dynamische Wachstumsstrategie, die auf der Entwicklung neuer Produkte, zunehmender Internationalisierung und gezielten M&A-Aktivitäten in selektiven Geschäftsbereichen basiert.

Dermapharm entwickelt, produziert und vertreibt ihre Produkte weitestgehend mit eigenen Ressourcen. Dabei setzt der Konzern bewusst auf den Produktionsstandort Deutschland sowie auf weitere europäische Länder und dem damit verbundenen Qualitätsversprechen.

Markenarzneimittel

Der Konzern hat durch eine gezielte Akquisitionsstrategie in Verbindung mit der eigenen Produktentwicklung ein breites Produktportfolio an Markenarzneimitteln in ertragsstarken Nischenmärkten aufgebaut. Das umfangreiche Sortiment an Arzneimitteln umfasst rund 400 (Vorjahr: >400) pharmazeutische Wirkstoffe; daraus resultieren über 1.300 (Vorjahr: >1.300) nationale und internationale Arzneimittelzulassungen. Den Großteil der Arzneimittel stellt Dermapharm in Eigenproduktion her und vermarktet diese durch eine eigene Vertriebsorganisation.

Im Mittelpunkt des Handelns steht eine partnerschaftliche sowie stets regelkonforme Beratung und Zusammenarbeit mit Ärzten und Apothekern im Interesse der Patienten. Das Produktportfolio des Konzerns deckt ein breites Spektrum an Wirkstoffgruppen in unterschiedlichsten Darreichungsformen und Wirkstärken ab. Auf diese Weise ist Dermapharm in der Lage, maßgeschneiderte Therapiekonzepte für verschiedenste medizinische Bedürfnisse anzubieten. Der Konzern ist in Deutschland nach Angabe von INSIGHT Health sowohl Marktführer bei verschreibungspflichtigen Dermatika als auch bei den verschreibungspflichtigen Vitaminen mit dem Vitamin-D-Präparat Dekristol® 20.000 I.E. (bezogen auf den Absatz). Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über starke Marken in weiteren ausgewählten Therapiegebieten wie Vitamine /

Mineralien / Nahrungsergänzungsmittel, Dermatologie, Allergologie, Schmerz & Entzündung, Herz-Kreislauf-Unterstützung sowie Gynäkologie & Urologie. Produkte wie zum Beispiel Keltican®, Tromcardin® complex, Ketozolol® sind laut INSIGHT Health Marktführer in ihrer jeweiligen Indikation.

In Kooperation mit der BioNTech SE stellt Dermapharm darüber hinaus im Rahmen eines Programms zur Pandemiebereitschaft in Deutschland Produktionskapazitäten für die Abfüllung von Impfstoff am Standort in Sandersdorf-Brehna (mibe GmbH Arzneimittel) zur Verfügung.

Seit Juli 2023 ergänzt das österreichische Unternehmen Pharmazeutische Fabrik Montavit Gesellschaft m.b.H. das Produktportfolio von Dermapharm insbesondere in den Therapiegebieten Gynäkologie & Urologie und Allergologie. Montavit gilt bereits seit den 1970er Jahren als Pionier mit ihren Kathetergleitgelen und ist mit ihren unter der Marke „Cathejell“ vertriebenen Produkten klarer Marktführer in Österreich.

Andere Gesundheitsprodukte

Im Segment "Andere Gesundheitsprodukte" bündelt Dermapharm neben pflanzlichen Extrakten auch Nahrungsergänzungsmittel, pflanzliche Arzneimittel und Kosmetika sowie Medizinprodukte.

Seit Januar 2023 zählt die französische Arkopharma TopCO S.A.S und ihre Tochtergesellschaften (zusammen „Arkopharma“), als Marktführer für phytotherapeutische Nahrungsergänzungsmittel in Frankreich, zu diesem Segment. Durch die Arkopharma erschließt sich Dermapharm erstmals Zugang zum französischen Markt und beschleunigt damit die Internationalisierung in West- und Südeuropa, da Arkopharma mit Tochtergesellschaften unter anderem in Spanien, Portugal, Italien, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz vertreten ist.

Mit der spanischen Tochtergesellschaft Euromed S.A. verfügt Dermapharm zudem über einen führenden Hersteller von standardisierten Pflanzenextrakten für die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika und Nahrungsergänzungsmitteln. Die pflanzlichen Rohstoffe werden in den

modernen Produktionsanlagen der Gesellschaft in Spanien und den USA nach teilweise patentierten Verfahren verarbeitet. Die Vermarktung erfolgt über ein „B2B-Vertriebsmodell“ in rund 50 Ländern.

Ebenfalls in diesem Segment abgebildet ist die schwedische AB Cernelle, die der Konzern im November 2021 akquiriert hat. Cernelle produziert den einzigen arzneilich zugelassenen Pollenextrakt zur Behandlung von beginnender Prostatahyperplasie und chronischer Prostatitis.

Als Marktführer für Dronabinol in Deutschland und Österreich entwickelt, produziert und vermarktet die Candoro ethics GmbH natürliche und synthetische Cannabinoide. Die Cannabis-Präparate kommen vor allem in der Schmerz- und Palliativmedizin, Onkologie und Neurologie zum Einsatz und decken ein breites Spektrum chronischer und schwerer Krankheiten ab.

Darüber hinaus produziert und vermarktet Dermapharm seit vielen Jahren mit den Gesellschaften Anton Hübner GmbH & Co. KG, Hübner Naturarzneimittel GmbH und Melasan GmbH Nahrungsergänzungsmittel, pflanzliche Arzneimittel und Kosmetika.

Parallelimportgeschäft

Das Parallelimportgeschäft betreibt Dermapharm unter der Marke „axicorp“. Das Geschäftsmodell basiert auf Rechtsverordnungen aus dem Sozialgesetzbuch und nutzt Preisunterschiede innerhalb des Binnenmarkts der Europäischen Union bei verschreibungspflichtige Originator-Arzneimittel zugunsten des gesetzlichen Krankenversicherungssystems in Deutschland.

Die axicorp GmbH verfügt über spezielles Know-how im Einkauf dieser Originator-Arzneimittel aus anderen EU-Mitgliedsstaaten. Am Standort in Friedrichsdorf werden die Produkte entsprechend den Anforderungen des deutschen Marktes konfektioniert. Der Vertrieb erfolgt über Direktmarketingaktivitäten über das eigene Call-Center.

Laut INSIGHT Health ist axicorp nach Bruttoumsätzen im Geschäftsjahr 2024 der sechstgrößte Parallelimporteur in Deutschland und deckt den überwiegenden Teil der auf dem deutschen Parallelimportmarkt erhältlichen verschreibungspflichtigen Original-Arzneimittel ab.

1.7 Sonstige Angaben

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Dermapharm hat bislang keine nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen in die Anreizsysteme („Bonuszahlungen“) einbezogen, da in diesem Bereich noch keine konkreten Ziele formuliert wurden.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Dermapharm ermittelt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse alle tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung von Relevanz sein können. Dabei wird sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette analysiert. Im Falle des Vorliegens wesentlicher tatsächlicher oder potenzieller negativer Auswirkungen oder Risiken, die als wesentlich eingestuft wurden, ergreift Dermapharm Maßnahmen zu deren Beseitigung bzw. Reduzierung. Im Rahmen dieser Prozesse orientiert sich das Handeln des Konzerns unter anderem an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Die Basis dieser Prozesse bilden die entsprechenden normativen Feststellungen in den Dermapharm-Dokumenten „Grundsatzerklärung zur Einhaltung der menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten“, „Verhaltenskodex“ und „Lieferantenkodex“.



02 EU-Taxonomie

Allgemein _____	14
Taxonomiefähigkeit _____	14
Taxonomiekonformität _____	15
Ermittlung der Finanzkennzahlen ____	15

02 EU-Taxonomie

2.1 Allgemein

Die EU-Taxonomie ist ein zentrales Instrument der Europäischen Union zur Förderung nachhaltiger Investitionen und somit zur Erreichung der Klimaziele des European Green Deals. Sie wurde durch die Verordnung (EU) 2020/852 eingeführt und umfasst ein einheitliches Klassifizierungssystem, das klare Kriterien für ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Tätigkeiten festlegt. Dabei werden Angaben zu taxonomiefähigen und -konformen Umsätzen, Investitionen und Betriebsausgaben gefordert, die in Bezug zu den sechs wesentlichen Umweltzielen stehen: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Im Geschäftsjahr 2024 hat Dermapharm keine wesentlichen Investitions- und Betriebsausgaben im Bereich Kernenergie und fossiles Gas gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 getätigt. Daher erfolgen diesbezüglich keine weiteren Angaben.

2.2 Taxonomiefähigkeit

Die Taxonomiefähigkeit einer Wirtschaftstätigkeit richtet sich danach, ob diese von der EU-Taxonomie abgedeckt ist und damit potenziell einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten kann.

Um die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten konzernweit zu identifizieren, wurde das Geschäftsmodell von Dermapharm unter Einbezug sämtlicher relevanter Fach- und Unternehmensbereiche umfassend analysiert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden insbesondere durch die Weiterentwicklung der Analysemöglichkeiten Änderungen in der Zuordnung der Wirtschaftstätigkeiten vorgenommen. Dies führte zu Anpassungen im Ausweis der Beträge für die Kern-tätigkeit „Herstellung von Arzneimitteln“ sowie zum Ausweis zusätzlicher Wirtschaftstätigkeiten.

Dermapharm produziert und vertreibt verschreibungspflichtige Arzneimittel (Rx), OTC-Produkte (OTC) sowie Medizinprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und Kosmetika. Ein Teil der erzielten Umsätze des Konzerns ist somit der Wirtschaftstätigkeit „Herstellung von Arzneimitteln“ zugeordnet und als taxonomiefähig einzustufen. Diese Aktivität kann einen Beitrag zum Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ leisten. Für weitere in den Verordnungen aufgeführten Aktivitäten wurden bei Dermapharm im Rahmen der Analyse keine Umsätze identifiziert.

Investitionen und Betriebsausgaben werden für den Konzern als taxonomiefähig eingestuft, wenn sie direkt zur Haupttätigkeit der Herstellung von Arzneimitteln oder einer anderen als taxonomiefähig definierten Aktivität zugeordnet werden können. Für das Jahr 2024 wurden erstmalig die folgenden zusätzlichen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, die jeweils dem Umweltziel Klimaschutz zuzuordnen sind:

- Renovierung bestehender Gebäude, insbesondere im Rahmen von Umbaumaßnahmen bei Strathmann GmbH & Co. KG

- Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten an diversen Standorten
- Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien, durch Ausbau der Photovoltaikanlagen bei mibe, Allergopharma und Anton Hübner

Die Ableitung der drei Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben resultierte aus der bestehenden Finanzberichterstattung von Dermapharm für das Jahr 2024. Soweit eine direkte Zuordnung der Kennzahlen zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war, wurde die Zuordnung anhand einer umsatzbasierten Verteilungslogik vorgenommen. Doppelzählungen werden konzeptionell durch geeignete Kontrollprozesse und Abgleiche bei der Zuordnung der Wirtschaftstätigkeiten vermieden.

2.3 Taxonomiekonformität

Taxonomiekonform ist eine Wirtschaftstätigkeit, wenn sie im Sinne der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Dies ist gem. Art. 3 der EU-Taxonomie der Fall, wenn sie den vorgegebenen EU-Taxonomie-Kriterien entsprechen:

- Erfüllung der technischen Bewertungskriterien für den substantziellen Beitrag zu einem Umweltziel
- Erfüllung der technischen Bewertungskriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der anderen Umweltziele („Do No Significant Harm“)
- Einhaltung der Mindestschutzkriterien

Dermapharm hat die Konformitätsanforderungen für die als taxonomiefähig identifizierten Tätigkeiten analysiert. Aufgrund der Komplexität und des Umfangs der technischen Bewertungskriterien können aktuell noch keine Aussagen zur Konformität getroffen werden. Insbesondere für die Hauptaktivität „Herstellung von Arzneimitteln“ erlauben es die vorliegenden Daten nicht, die in den technischen Bewertungskriterien formulierten Anforderungen in Bezug auf die Produktsubstitution für die Vielzahl der verwendeten Inhaltsstoffe vollumfänglich abzudecken.

2.4 Ermittlung der Finanzkennzahlen

Datengrundlage für die Ermittlung der Finanzkennzahlen bildet der IFRS-Konzernabschluss von Dermapharm für das Geschäftsjahr 2024.

Umsatz

Die im Rahmen der EU-Taxonomie ausgewiesenen Umsatzerlöse entsprechen der Definition der Umsatzerlöse gemäß der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Dermapharm-Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024.

Die Umsatzkennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten des Geschäftsjahrs zu den Gesamtumsatzerlösen des Geschäftsjahrs.

Investitionen (CapEx)

Die im Rahmen der EU-Taxonomie ausgewiesenen Investitionen umfassen die Zugänge des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten vor Abschreibungen, Neubewertungen und Wertminderungen und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sowie Zugänge aus Unternehmenserwerben. Die Investitionen entsprechen der Summe der Zugänge und Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen gemäß der Kapitel „4.1 Immaterielle Vermögenswerte“ und „4.2 Sachanlagen“ des Dermapharm-Konzernanhangs für das Geschäftsjahr 2024.

Der Anteil der Investitionsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse, die mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als taxonomiefähig beziehungsweise taxonomiekonform eingestuft werden, ergibt sich aus dem Anteil der Investitionsausgaben, die als taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform identifiziert wurden, geteilt durch die gesamten Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie.

EU-Taxonomie-Berichterstattung Investitionen (CapEx)

Berichtsjahr	2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2023	Kategorie ermöglichte Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit		
	Code	CapEx 2024	CapEx Anteil 2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	biologische Vielfalt				Mindestschutz	
Wirtschaftstätigkeiten				Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	%	E	T	
Text		in Mio. €	%																	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)																				
		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,0			
davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,0	E		
davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0	0,0	0,0					Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,0		T	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL											
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	20,1	45,1	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							17,1				
	CCM 7.2																			
Renovierung bestehender Gebäude	CCA 7.2	3,8	8,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,0				
	CCM 7.3																			
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCA 7.3	2,1	4,7	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL							0,0				
	CCM 7.6																			
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCA 7.6	1,3	2,9	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,0				
	CCM 7.6																			
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		27,3	61,2	3,4	0,0	0,0	23,4	0,0	0,0							17,1				
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		27,3	61,2	3,4	0,0	0,0	23,4	0,0	0,0							17,1				
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		17,3	38,8																	
GESAMT		44,6	100,0																	

Betriebsausgaben (OpEx)

Die im Rahmen der EU-Taxonomie ausgewiesenen Betriebsausgaben entsprechen nicht dem allgemeinen Verständnis von Betriebsausgaben. Sie beschränken sich auf folgende direkte, nicht aktivierte Kosten:

- F&E-Kosten
- Kosten für die Gebäudesanierungsmaßnahmen
- kurzfristige Leasingvereinbarungen
- Wartung und Reparaturkosten
- alle anderen direkten Kosten, die zum alltäglichen Betrieb der Vermögenswerte des Sachanlagevermögens notwendig sind
- Nicht enthalten sind insbesondere Abschreibungen, Amortisation und Wertminderungen sowie Materialaufwand

Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben ermitteln sich aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Dermapharm-Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024 unter dem Kapitel „5.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen“ dargestellt sind.

Der Anteil der Betriebsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse, die mit wirtschaftlichen Tätigkeiten verbunden sind, die als taxonomiefähig beziehungsweise taxonomiekonform eingestuft werden ergibt sich aus dem Anteil der gesamten Betriebsausgaben, die als taxonomiefähig beziehungsweise taxonomiekonform identifiziert wurden, geteilt durch die gesamten Betriebsausgaben gemäß EU-Taxonomie.

EU-Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben (OpEx)

Berichtsjahr	2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, 2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit		
	Code	OpEx 2024	OpEx Anteil 2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	biologische Vielfalt				Mindestschutz	
Wirtschaftstätigkeiten				Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	%	E	T	
Text		in Mio. €	%																	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,0			
davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,0	E		
davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0	0,0	0,0					Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,0		T	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL											
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	23,1	69,0	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL							0,0				
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3 CCA 7.3	0,4	1,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,0				
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		23,5	70,1	0,4	0,0	0,0	23,5	0,0	0,0							81,0				
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		23,5	70,1	0,4	0,0	0,0	23,5	0,0	0,0							81,0				
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		10,0	29,9																	
GESAMT		33,5	100,0																	



03 Umwelt

Klimawandel _____ 22

Umweltverschmutzung _____ 25

Wasser- und Meeresressourcen ____ 28

Ressourcennutzung und
Kreislaufwirtschaft _____ 30

03 Umwelt

3.1 Klimawandel

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und hat bereits weitreichende negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen. Durch die Verabschiedung des European Green Deals wurde auf europäischer Ebene ein Paket von Maßnahmen beschlossen, um das übergeordnete Ziel zu erreichen, bis 2050 klimaneutral zu werden. Auch Dermapharm ist sich seiner Verantwortung bewusst, einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten und hat dies zu einem wichtigen Bestandteil der nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens gemacht.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Ermittlung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen für den Geschäftsbetrieb von Dermapharm sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erfolgte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse.

In Bezug auf physische Klimagefahren wurde zwischen chronischen und akuten Risiken unterschieden, die sich aus negativen Veränderungen bei Temperatur, Wind, Wasser und Boden ergeben. In der Folge wurden die verschiedenen Produktionsstandorte des Konzerns sowie die vorgelagerte Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung der geographischen Daten bezüglich vergangener und künftiger Anfälligkeit für die definierten Klimagefahren bewertet. Dabei unterstellt Dermapharm für die Zukunft eine zunehmende Verschärfung des Risikos von Extremwetterereignissen.

Die möglichen klimabezogenen Übergangsrisiken wurden ebenfalls zunächst verschiedenen Kategorien zugeordnet. Kriterien sind hierbei Auswirkungen aus den Bereichen Politik und Recht, Technologie, Markt sowie Reputation. Für die Bewertung dieser Risiken wurde allgemein von einer umfassenden Ausweitung der regulatorischen Anforderungen sowohl für den eigenen Geschäftsbetrieb als auch die vorgelagerte Wertschöpfungskette ausgegangen. Unsicherheiten bestehen in diesem Zusammenhang insbesondere bezüglich der künftigen Vorgaben aus der Wirtschafts- und Energiepolitik.

Mit Blick auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette ist Dermapharm für die Herstellung seiner Produkte auf Rohstoffe und Materialien angewiesen, die von Lieferanten und Drittherstellern bezogen werden. Die Möglichkeiten für Dermapharm hinsichtlich Transparenz oder Einflussnahme in Bezug auf den Umgang der Lieferanten mit dem Thema Klimawandel sind in der Regel beschränkt.

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Anpassung an den Klimawandel	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Der Produktionsprozess von Dermapharm und der vorgelagerten Wertschöpfungskette (WSK) verursacht Emissionen. Dies hat grundsätzlich Auswirkungen auf den Klimawandel.	Mittelfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Klimaschutz	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Die Treibhausgasreduzierungen von Dermapharm (sowie auf Ebene der vor- und nachgelagerten WSK) sind ggf. nicht in Übereinstimmung mit dem 1,5 Grad-Ziel.	Mittelfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Energie	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Trotz der bisherigen Investitionen in regenerative Energien sind Dermapharm und die vorgelagerte WSK weiterhin auch auf nicht regenerative Ressourcen angewiesen und verursachen entsprechende Emissionen, die das Klima belasten.	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Anpassung an den Klimawandel	Risiko	Im Rahmen der Anpassung an den Klimawandel ergeben sich zunehmend physische Risiken (insbes. Extremwetterereignisse) und Übergangsrisiken (Regulatorik, Marktrisiken, technologische Risiken).	Mittelfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Klimaschutz	Risiko	Die Umsetzung von Maßnahmen zur Treibhausgasreduzierung verursachen zusätzliche Kosten (auf vorgelagerter WSK und eigenem Geschäftsbetrieb).	Mittelfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Energie	Risiko	Die zunehmende Regulierung auf dem Energiemarkt, die höhere Besteuerung fossiler Brennstoffe sowie die Umstellung auf grüne Energie ist mit zunehmenden Kosten/Investitionen auf der vorgelagerten WSK und im eigenen Geschäftsbetrieb verbunden.	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Dermapharm umfasst diverse Initiativen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz, der Anpassung an den Klimawandel, Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien. In diesem Rahmen wurden in der Vergangenheit auf Ebene der Gesellschaften bereits verschiedene Maßnahmen implementiert. Aktuell werden insbesondere mit der Umsetzung der Anforderungen von CSRD sowie des EnEFG die klimarelevanten Strukturen im Konzern weiter fortentwickelt.

Mit der künftigen Erhebung des konzernweiten CO₂-Fußabdrucks für den Geschäftsbetrieb des Konzerns sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erhält Dermapharm eine umfängliche Grundlage klimarelevanter Daten, auf deren Basis es möglich sein wird, die Auswirkungen, Risiken und Chancen des wirtschaftlichen Handelns von Dermapharm besser bewerten zu können und valide Klimaziele festzulegen.

Im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen des EnEFG führen die mibe und Allergopharma GmbH & Co. KG, EMAS ein und werden die Implementierung im Laufe des Jahres 2025 abschließen. Mit EMAS verfügen beide Gesellschaften künftig über ein Umweltmanagementsystem, das sich auf den Bereich Klimawandel insbesondere durch die detaillierte Umweltberichterstattung mit Offenlegung der direkten und indirekten Emissionen sowie weiterer Umweltkennzahlen auswirkt. Zudem fordert EMAS von den Unternehmen die Definition ambitionierter Reduktionsziele für Emissionen und Energieverbrauch sowie einen kontinuierlichen Prozess zur Überprüfung der Verbesserungen. Für die Anpassung an den Klimawandel unterstützt EMAS vor allem durch umfassende Umweltprüfungen zur Identifizierung klimabedingter Risiken und fördert Maßnahmen zu einer verbesserten Resilienz gegenüber derartigen Risiken.

Zudem werden bei der Trommsdorff GmbH & Co. KG und Anton Hübner die bereits seit einigen Jahren regelmäßig durchgeführten Energieaudits im Rahmen des EnEFG um Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie konkrete und durchführbare Umsetzungspläne zur Steigerung der Energieeffizienz ergänzt.

Die beiden wichtigsten Auslandstöchter des Konzerns, die Arkopharma in Frankreich sowie die Euromed in Spanien, sind nach ISO 14001 zertifiziert und verfügen somit bereits über ein effektives Umweltmanagementsystem, das die Unternehmen dabei unterstützt, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Um die energiebezogene Leistung zu bewerten und fortlaufend zu verbessern, ist Arkopharma zudem nach ISO 50001, einer internationalen Norm für Energiemanagementsysteme, zertifiziert.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der damit verbundenen Maßnahmen erfolgen in enger Zusammenarbeit von Konzern und den Tochtergesellschaften. Letztere sind verantwortlich für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die Umsetzung der Maßnahmen und das Erkennen von Einsparpotenzialen. In der Verantwortung des Konzerns liegt es insbesondere, eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Konzern zu entwickeln und deren Umsetzung sicherzustellen. Dazu gehört ein effizientes Controlling der Maßnahmen und Ziele sowie eine aussagekräftige Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Maßnahmen

Auf Ebene der Gesellschaften wurden in der Vergangenheit bereits verschiedene Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel umgesetzt. Besonders wichtig ist dabei die Installation von Photovoltaikanlagen auf nahezu allen Produktionsgebäuden im Konzern, die im Jahr 2024 einen Energieertrag von 243.717 MWh erbringen konnten. Weiterhin wurde in Systeme zur Messung des Energieverbrauchs sowie in energieeffiziente Anlagen investiert.

Im Jahr 2024 wurden insbesondere die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

Klimaschutz/ Anpassung an den Klimawandel

- Die umfänglichen Umbaumaßnahmen bei Trommsdorff und Strathmann sowie die Erneuerung von Fenstern bei Allergopharma, Euromed und Sun-farm Sp.z o.o. führt zu einer Erhöhung der Klimateffizienz dieser Einheiten.
- Neben der Installation von Ladesäulen bei Allergopharma, Arkopharma, mibe und Cernelle wurden weitere Elektrofahrzeuge in den Fuhrpark der Allergopharma und der mibe integriert und somit der CO₂-Ausstoß der Fahrzeugflotte durch das Verbrennen von Kraftstoffen gesenkt.

Energieeffizienz

- Zur Steigerung der Energieeffizienz erfolgten Investitionen in eine neue Kältemaschine mit optimiertem Kompressor bei Euromed, eine Klimakältemaschine und eine reversible Wärmepumpe bei mibe sowie eine hocheffiziente Heizungspumpe bei Trommsdorff.
- Zudem wurden zur verbesserten Messung und Ermittlung weiterer Einsparpotenziale die Zählerstrukturen bei Allergopharma, Arkopharma und Cernelle ausgebaut sowie ein Energiemonitoringsystem bei Trommsdorff implementiert.

Einsatz erneuerbarer Energien

- Durch die zusätzliche Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen bei Allergopharma und mibe konnte der Anteil an eigens erzeugten erneuerbaren Strom weiter gesteigert werden.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Energieverbrauchs der Produktionsstandorte dargestellt. Um eine Vergleichbarkeit der Verbrauchsdaten zu gewährleisten und die Integration weiterer Gesellschaften und Standorte in den Konzern zu berücksichtigen, werden lediglich die letzten beiden Jahre berücksichtigt.

Energieverbrauch der Produktionsstandorte

in MWh	2023	2024
Erdgas insgesamt	54.408	53.845
Strom insgesamt	43.391	42.724

Nennleistung und Ertrag der Photovoltaikanlagen

	2023	2024
Nennleistung (KWp)	1.901	3.211
Ertrag (MWh)	1.172	2.437

3.2 Umweltverschmutzung

Eine intakte Umwelt, die durch saubere Luft, reines Wasser und funktionierende Ökosysteme gekennzeichnet ist, bildet die essenzielle Grundlage für die menschliche Gesundheit. Umweltschutzmaßnahmen, wie die Reduktion von Schadstoffemissionen, der Schutz von Wasserressourcen und die Erhaltung der Biodiversität, sind entscheidend, um diese lebenswichtigen Ressourcen zu bewahren und die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern. Auch Dermapharm hat durch sein wirtschaftliches Handeln Auswirkungen auf die Umwelt und den Verbrauch natürlicher Ressourcen. Als Pharmaunternehmen ist es für den Konzern ein großes Anliegen, im Rahmen des möglichen Handlungsspielraums die negativen Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette zu reduzieren und zu einer gesunden Umwelt beizutragen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse die relevanten Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens untersucht, die tatsächliche und/oder potenzielle Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben könnten. Dazu gehören Emissionen in die Luft, das Wasser und den Boden, die Belastung von (lebenden) Organismen, der Umgang mit besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen sowie mit Mikroplastik. Der Umfang der Analyse bezog sich dabei auf die gesamte Wertschöpfungskette.

Dazu wurden die Standorte des Konzerns bezüglich der Emissionen von Wasser-, Boden- und Luftschadstoffen begutachtet. Zudem erfolgte eine Prüfung des Vorkommens von besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen sowie Mikroplastik in den Produkten von Dermapharm. Zur Gewinnung der dazu erforderlichen Informationen wurden Expertengespräche insbesondere mit den Verantwortlichen aus den Bereichen Produktion und Technik sowie aus den pharmazeutischen Fachabteilungen des Konzerns geführt.

Im Bereich der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurde zunächst die Lieferantenstruktur in Bezug auf Umweltverschmutzung analysiert. Bei der Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass Dermapharm über ein diversifiziertes Lieferantenportfolio verfügt und sich die Lieferanten teilweise auch in Ländern befinden, in denen andere Umweltstandards gelten als in Europa. Derzeit liegen jedoch keine konkreten Hinweise über mögliche Umweltverschmutzungen im Zusammenhang mit den Lieferanten des Konzerns vor.

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Wasserverschmutzung	Negative Auswirkung (potenziell)	Auf der vorgelagerten WSK kann es im Rahmen der Produktion der vom Konzern bezogenen Wirkstoffe zu Wasserverschmutzungen mit Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit von Menschen kommen.	Kurzfristig	Vorgelagert
Besorgniserregende Stoffe	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Auf der vorgelagerten WSK und im eigenen Geschäftsbetrieb können besorgniserregende Stoffe insbesondere bei unsachgemäßem Gebrauch oder Unfällen zu Umweltverschmutzungen führen.	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Wasserverschmutzung	Risiko	Die Sanktion bzw. die Einführung strengerer Vorschriften bzgl. Wasserverschmutzung können auf der vorgelagerten WSK zu höheren Kosten führen.	Mittelfristig	Vorgelagert
Besorgniserregende Stoffe	Risiko	Strengere Sanktionen oder Regularien für besorgniserregende Stoffe können dazu führen, dass sich der Bezug dieser Wirkstoffe verteuert oder die Verfügbarkeit eingeschränkt wird. Das kann dazu führen, dass gewisse Produkte aufgrund der eingeschränkten oder verteuerten Verfügbarkeit dieser (Roh-)Stoffe nicht mehr bzw. nur eingeschränkt produziert werden können.	Mittelfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass aus dem eigenen Geschäftsbetrieb von Dermapharm keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen bezüglich der Verschmutzung von Boden, Luft oder Wasser resultieren. Die Emissionen des Konzerns bewegen sich grundsätzlich in den gesetzlich zulässigen Bereichen und werden regelmäßig überprüft. Im Falle von Notfall- oder Gefahrensituationen verfügen die Produktionsstandorte über entsprechende Pläne und Richtlinien sowie die erforderliche Infrastruktur (beispielsweise Brandschutz- und Filteranlagen, Fettabscheider, Lösungsmittel tanks), um Gefährdungen für die Umwelt präventiv zu vermeiden bzw. wirksam einzuschränken.

Im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs bezieht Dermapharm – wie viele andere Pharmahersteller – auch als „besorgniserregend“ eingestufte Stoffe unterschiedlicher Gefahrstufen, die im Rahmen der Analyse als wesentlich beurteilt wurden. Diese Wirkstoffe garantieren die Wirksamkeit der Arzneimittel und sind Bestandteil der zugelassenen Produkte, die von Dermapharm hergestellt und vertrieben werden. Für die Produktionsprozesse im Konzern ist es daher sehr wichtig sicherzustellen, dass durch die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben ein gefahrloser Umgang für Mensch und Umwelt mit besorgniserregenden Stoffen garantiert werden kann.

Auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette wird die Qualität der bezogenen Wirkstoffe durch die Behörden umfassend geprüft. In Deutschland ist dies das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Darüber hinaus erfolgen Überwachung und Qualitätskontrollen auch durch die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA). Dabei wird überprüft, ob die lokalen Produzenten die international festgelegten Mindestanforderungen an die Produktion (sogenannte Good Manufacturing Practice – GMP) und weitere standortbedingte Anforderungen an die Qualität einhalten.

Auch Dermapharm qualifiziert die Lieferanten gemäß den Anforderungen von GMP. Dies umfasst vor allem die Einholung von Informationen über Rohstoffeinkauf und Herstellungsbedingungen, Risikobewertungen sowie Dokumentationsanforderungen. Bezüglich der Umweltstandards gelten grundsätzlich die vor Ort geltenden Auflagen. Wie erwähnt liegen Dermapharm keine konkreten Hinweise für Umweltverschmutzungen seitens der Lieferanten vor. Dennoch arbeitet der Konzern – auch im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) – daran, die Anforderungen an die Informationspflichten der Lieferanten bezüglich der Umweltstandards zu erweitern.

Maßnahmen

Durch die Einhaltung der strengen gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Umweltverschmutzung hat Dermapharm für mögliche Eventualitäten in diesem Bereich ausreichende Vorkehrungen getroffen. Für den als wesentlich eingestuften Umgang mit besorgniserregenden Stoffen verfügt der Konzern über sichere und effektive Prozesse, die in regelmäßigen Abständen überarbeitet werden.

Im Jahr 2024 wurden im Bereich Umweltverschmutzung vor allem die folgenden Maßnahmen in den Gesellschaften umgesetzt:

- Zur Vermeidung von Luftverschmutzung dienten insbesondere Maßnahmen wie die Wartung bzw. Installation der Brandschutzanlage bei Allergopharma und Strathmann, der Austausch von Kohlefiltern bei Arkopharma sowie die Wartung der Systeme zur Feinstaubminderung bei Euromed.
- Im Zusammenhang mit Wasserverschmutzung/Bodenverschmutzung erfolgte bei Allergopharma der Einbau neuer Lösungsmittel tanks inklusive Umbau für wassergefährdende Stoffe sowie Instandhaltungsmaßnahmen für den Fettabscheider.

3.3 Wasser- und Meeresressourcen

Der Zugang zu ausreichend sauberem Wasser wird aufgrund von klimatischen Bedingungen und wiederkehrenden Dürren immer schwieriger. Die Bedeutung eines nachhaltigen und effizienten Umgangs mit den verfügbaren Wasserressourcen wird damit immer wichtiger. Als Pharmahersteller sieht sich auch Dermapharm in der Pflicht, das für die Produktionsprozesse sowie Kühlungs- und Reinigungszwecke benötigte Frischwasser effizient zu nutzen und Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung zu definieren.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm hat die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen für den eigenen Geschäftsbetrieb und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette analysiert.

Dabei wurden die Standorte des Konzerns sowie die geographische Verortung der wichtigsten Lieferanten geprüft, ob sie von Wasserrisiken betroffen sind und ob es Schnittstellen zu Meeresressourcen gibt, die zu wesentlichen Auswirkungen und Abhängigkeiten führen können. Zudem wurde die Bedeutung von Wasser in den eigenen Produktionsprozessen näher betrachtet.

Mögliche Risiken und Chancen wurden verschiedenen Kategorien zugeordnet. Übergangsrisiken umfassen die Bereiche Politik und Recht, Technologie, Markt, Reputation und Beitrag zu systemischen Risiken. Physische Risiken beinhalten unter anderem die Wassermenge und -qualität oder den Verfall der Infrastruktur in Bezug auf Wasser. Chancen können für den Konzern aus Ressourceneffizienzen, marktgetriebenen Verbesserungen, besseren Finanzierungsmöglichkeiten sowie gesteigerter Resilienz und Reputation entstehen.

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Wasser	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Der Produktionsprozess benötigt sowohl in der vorgelagerten WSK als auch im eigenen Geschäftsbetrieb Wasser; insgesamt ist der Wasserverbrauch zwar gering, dennoch kann er – insbesondere bei Wasserknappheit – zur weiteren Verringerung der verfügbaren Ressourcen beitragen.	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Wasser	Risiko	Eine begrenzte Verfügbarkeit von Wasser kann zu Beeinträchtigungen der Produktionsprozesse für die Produkte von Dermapharm führen (in der vorgelagerten WSK und im eigenen Geschäftsbetrieb).	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm verwendet Wasser insbesondere als Produktionsbestandteil sowie zur Reinigung und Kühlung. Die Produktion von Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln ist auf die Verfügbarkeit von ausreichend Wasser in einer entsprechenden Qualität angewiesen. Die erforderlichen Mengen bewegen sich für die Produktionsprozesse im überschaubaren Rahmen. Abwasser, das an den Produktionsstandorten anfällt, ist in der Regel unbedenklich und kann in die Kanalisation eingeleitet werden.

Die Produktionsstandorte von Dermapharm überwachen gezielt den Wasserverbrauch und die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen zur Qualität des Abwassers. Die bereits implementierten oder sich in der Einführung befindlichen Umweltmanagementsysteme unterstützen die wichtigsten Produktionsstandorte dabei, die wesentlichen Bereiche, Anlagen oder Prozesse durch systematische Messungen des Wasserverbrauchs zu identifizieren und durch zielgerichtete Maßnahmen den Bezug von Frischwasser zu reduzieren.

Die GMP definieren feste Vorgaben für die Arzneimittelherstellung hinsichtlich der Verwendung von Wasser. Darin sind Anforderungen an die Qualität, die Mengen und die Beschaffenheit von Wasser für die Herstellung von pharmazeutischen Produkten festgelegt. Zudem enthält sie Bestimmungen an eine sichere und umweltgerechte Entsorgung von während der Produktion entstehenden Abwässern.

Auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette besteht für Dermapharm wenig Transparenz zu Art und Umfang der Wassernutzung. Ebenso verhält es sich bezüglich möglicher Verschmutzungen des Wassers (siehe Kapitel Umweltverschmutzung).

Auf der nachgelagerten Wertschöpfungskette ist mit dem Handel und Konsum der Produkte von Dermapharm kaum Wasserverbrauch verbunden.

Maßnahmen

Im Rahmen möglicher Gestaltungsspielräume initiiert Dermapharm Maßnahmen zur Effizienzsteigerungen und Maßnahmen zur Aufbereitung und Wiederverwendung von Abwasser aus der eigenen Produktion. Wichtige Grundlage hierfür ist die Investition in Messgeräte zur Kontrolle des Wasserverbrauchs. Weitere bedeutsame Investitionen waren unter anderem Anlagen zur Rückgewinnung von Primärwasser zur Nutzung in weiteren Prozessstufen bei Euromed, der Einbau einer Regenwasserversickerungsanlage bei mibe sowie einer Regenwasserauffangananlage zur Nutzung als Brauchwasser im Sanitärbereich bei axicorp.

Im Jahr 2024 wurden unter anderem die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Um die Wasserentnahme zu reduzieren, wurden bei Allergopharma regelmäßige Wartungen der Waschanlagen, Spülmaschinen, Enthärtungsanlagen und Wasseraufbereitungsanlagen durchgeführt.
- Durch die Implementierung eines neuen Wasserverbrauchsmonitoringsystems bei Euromed konnten Einsparpotenziale definiert und Maßnahmen wie die Neuinstallation eines Tanks und einer Rohrleitung für die Rückgewinnung von sauberem Wasser aus offenen Kühlanlagen eingeleitet werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Wasserverbrauch und das Abwasseraufkommen der Produktionsstandorte von Dermapharm der letzten zwei Jahre. Da sich der Datensammelungsprozess im Zuge der Berichterstattung in den vergangenen Jahren verbessert hat, können die Verbrauchswerte des Jahres 2023 aufgrund neugewonnener Daten zur Darstellung im Vorjahresbericht abweichen.

Wassernutzung und Abwasseraufkommen an Produktionsstandorten

in Kubikmeter (m ³)	2023	2024
Frischwasserbezug	296.867	278.480
Abwassermenge	229.660	213.526

3.4 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Eine effiziente Nutzung verfügbarer Ressourcen und die Reduzierung sowie Entsorgung von Abfällen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft sind zentrale Faktoren für nachhaltiges Wirtschaften. Als Pharmaunternehmen steht Dermapharm vor der Herausforderung, wirksame Kreislaufwirtschaftskonzepte zu integrieren, um den ökologischen Fußabdruck von Produktionsprozessen, Verpackungen und Arzneimittelabfällen zu minimieren. Als zentrales Element dient dabei die Abfallhierarchie, anhand derer gezielt Maßnahmen implementiert werden können.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat Dermapharm die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ermittelt. Auch hier wurde in Übergangsrisiken, die die Bereiche Politik und Recht, Technologie, Markt sowie Reputation umfassen, und physische Risiken, beispielweise durch Erschöpfung von Primärrohstoffen oder stark schwankende Preise, unterschieden. Chancen können sich in den Kategorien Ressourceneffizienz, Märkte, Finanzierung, Resilienz und Reputation ergeben. Die Betrachtungen beziehen sich auf die gesamte Wertschöpfungskette.

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Abfälle	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Die Verursachung von Abfällen im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs (insbesondere von nicht wiederverwertbaren Abfällen) hat Auswirkungen auf die Umweltverschmutzung und die Ressourcennutzung.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb
Abfälle	Risiko	Durch die stärkere Sanktionierung von Abfallverursachung oder Investitionen zur Vermeidung von Abfall können für Dermapharm höhere Kosten entstehen.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb
Abfälle	Chance	Es können sich positive Auswirkungen durch die Umsetzung von nachhaltigeren Verpackungen ergeben (Regulatorik zu beachten).	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm achtet an allen Produktionsstandorten auf effiziente Prozesse. Dies sichert zum einen die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, zum anderen garantiert es auch ökologische Vorteile, indem Ressourcen effizient genutzt und Abfälle reduziert werden. Anfallende Abfälle werden einem geeigneten Entsorgungsprozess zugeführt, die Prozesse sind in entsprechenden Abfallrichtlinien erfasst. Grundsätzlich gelten bezüglich Recycling und Entsorgung von Abfällen bereits umfängliche gesetzliche Regelungen.

Im Pharmabereich gibt es bezüglich der Qualität der verwendeten Verpackungsmaterialien umfassende Vorgaben durch die GMP, insbesondere für die Primärverpackungen von Arzneimitteln. Dadurch wird die Verwendung recyclingfähiger Materialien oftmals eingeschränkt. Die neue Verpackungsverordnung der EU setzt an diesem Punkt an und verlangt, dass künftig alle Verpackungen recyclebar sind. Für Arzneimittel und Medizinprodukte gilt diese Vorgabe ab dem Jahr 2035, bis dahin müssen entsprechende Lösungen etabliert werden. Dermapharm arbeitet bereits jetzt an entsprechenden Maßnahmen. So wurde im Jahr 2024 damit begonnen, bei Aluminiumtuben auf recyceltes Material umzustellen sowie ein Projekt zur Umstellung auf

nachhaltigere Blisterfolie aufzusetzen. Bei Sekundärverpackungen sowie – soweit möglich – bei Nahrungsergänzungsmitteln setzt Dermapharm bereits überwiegend recyclingfähige Materialien ein. So wird beispielsweise beim Versand von Arzneimitteln die zur Transportsicherung eingesetzte Luftpolsterfolie aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt.

Die pflanzlichen Ausgangsmaterialien zur Herstellung der Extrakte bei den Tochtergesellschaften Cernelle, Euromed, Candoro ethics und Arkopharma stammen vollständig aus kontrolliertem, oftmals sogar biologischem Anbau. Die im Produktionsprozess anfallenden Reststoffe können nahezu vollständig wiederverwertet werden.

Maßnahmen

Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft erfüllt der Konzern die umfänglichen gesetzlichen Anforderungen. Bei Verpackungsmaterialien ist der Konzern insbesondere bei Arzneimitteln an die entsprechenden regulatorischen Vorgaben gebunden. Durch die neue EU-Verpackungsrichtlinie werden sich zukünftig weitere Ansatzpunkte für eine zunehmende Verwendung von recyclebaren Verpackungsmaterialien ergeben.

Bezüglich Kreislaufwirtschaft wurden im Jahr 2024 folgende Maßnahmen angegangen, um das Abfallvolumen zu reduzieren bzw. den Anteil an recyclebaren Materialien zu erhöhen:

- Bei mibe wurde damit begonnen, Aluminiumtuben auf recyceltes Material umzustellen
- Ebenfalls bei mibe wurde ein Projekt zur Umstellung auf nachhaltigere Blisterfolie bei festen Arzneiformen („Monoblister“) initiiert.
- Bei Arkopharma wurde ein Projekt zur Wiederverwendung der Kartons gestartet, zudem werden Grünabfälle lokalen Landwirten zur Düngung zur Verfügung gestellt
- Bei Euromed wurden zur Förderung einer anaeroben Anlage zur Biogasgewinnung und Abwasserentsorgung Metanisierungstests durchgeführt.

Abfallaufkommen an den Produktionsstandorten

in Tonnen	2023	2024
Abfallmenge	8.236	9.157
<i>ungefährlicher Abfall</i>	<i>8.032</i>	<i>9.002</i>
<i>gefährlicher Abfall</i>	<i>204</i>	<i>154</i>



04 Soziales

Eigene Belegschaft _____ **33**

Arbeitskräfte in der
Wertschöpfungskette _____ **38**

Verbraucher und Endnutzer _____ **41**

04 Soziales

4.1 Eigene Belegschaft

Dermapharm sieht die eigene Belegschaft nicht nur als wichtigen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch als einen entscheidenden Bestandteil bei der Förderung von Nachhaltigkeit im gesamten Konzern. Durch die Ermöglichung von am Prozess orientierten und orts-nahen Tätigkeiten sorgt die Belegschaft dafür, dass Nachhaltigkeit direkt vor Ort verankert wird und so im gesamten Konzern Wirkung entfaltet.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat Dermapharm Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich der eigenen Belegschaft identifiziert. Die Analyse erfasste alle Mitarbeitenden der

Unternehmensgruppe, das heißt sowohl die eigenen Arbeitnehmenden, Auszubildenden, Praktikanten, Werkstudenten und geringfügig Beschäftigten als auch Zeitarbeitskräfte, Honorarkräfte und selbstständige Dienstleister.

Für die zu bewertenden Auswirkungen, Risiken und Chancen der eigenen Belegschaft wurden die Themen Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte zu Grunde gelegt. Darin inkludiert sind vor allem die Aspekte Arbeitszeiten, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gesundheitsschutz und Sicherheit, Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn, Schulung und Kompetenzen sowie Diversität.

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Arbeitsbedingungen	Negative Auswirkung (potenziell)	Unzureichende Arbeitsbedingungen können sich negativ auf die Motivation und Produktivität, als auch die Lebensqualität der Mitarbeitenden und ihrer Familien auswirken.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Negative Auswirkung (potenziell)	Eine unzureichende Gleichbehandlung insbesondere in Bezug auf Lohn und Gehalt, Rekrutierung und Kompetenzentwicklung kann Frustration und Unzufriedenheit bei Mitarbeitenden verursachen und die Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt beeinträchtigen.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb
Arbeitsbedingungen	Risiko	Unzureichende Arbeitsbedingungen können die Motivation und Produktivität der Mitarbeitenden senken und die Unternehmensleistung beeinträchtigen.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Chance	Eine unzureichende Gleichbehandlung von Mitarbeitenden kann sich negativ auf deren Motivation auswirken und zu einer erhöhten Fluktuation führen.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Ziel im Konzern ist es, den Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Dermapharm ist ein partnerschaftlicher Arbeitgeber, der die persönliche und berufliche Entfaltung der Mitarbeitenden unterstützt.

Arbeits- und Menschenrechte

Als Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen dem Unternehmen und seinen Mitarbeitenden setzt Dermapharm wichtige Grundprinzipien für Menschen- und Arbeitnehmerrechte, insbesondere die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie die Leitsätze der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) für multinationale Unternehmen um. Dabei werden alle Arbeitnehmenden gleichermaßen und unterschiedslos einbezogen.

Dermapharm ist nahezu ausschließlich in EU-Ländern vertreten, die hohe Standards für den Arbeits- und Gesundheitsschutz vorgeben. Zusätzlich sind in einigen Gesellschaften Gremien wie Betriebsräte oder Gewerkschaften vertreten. Diese Gremien wirken mit, die Rechte der Mitarbeitenden zu wahren, und unterstützen die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen zum Thema Arbeitssicherheit.

Als Konzept für das Management wesentlicher Auswirkungen auf die eigene Belegschaft sowie der damit verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen hat Dermapharm einen Verhaltenskodex entwickelt, der auch allen Anforderungen des deutschen Antidiskriminierungsgesetzes (AGG) Rechnung trägt und konzernweit verpflichtend ist. Für einzelne Fachbereiche und deren Aufgabengebiete wurden darüber hinaus Mitarbeiterhandbücher entwickelt.

Der Verhaltenskodex und die Grundsatzerklärung von Dermapharm umfassen alle relevanten Diskriminierungsfälle, darunter aufgrund von Rasse und ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Religion, politischer Meinung, nationaler Abstammung und sozialer Herkunft. Ziel ist es, die Rechte und Würde aller Mitarbeitenden gleichermaßen zu schützen und eine Unternehmenskultur zu fördern, in der Vielfalt als Stärke geschätzt wird.

In allen Konzerngesellschaften gibt es schriftliche Regelungen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zum Thema Arbeitszeit. Zudem existieren in einigen Gesellschaften Entgeltordnungen oder Betriebsvereinbarungen zur angemessenen Vergütungsentwicklung, mitunter wer-

den Tarif-/Kollektivverträge angewendet. Hinsichtlich der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (sogenannte „Work-Life-Balance“) gelten schriftliche Regelungen zum mobilen Arbeiten.

Sicherheit am Arbeitsplatz

Im Konzern wird höchster Wert auf die Sicherheit und das Wohlergehen der Mitarbeitenden gelegt. Daher wurde ein umfassendes Arbeitsschutzkonzept etabliert, das präventive Maßnahmen, regelmäßige Schulungen und fortlaufende Gefährdungsanalysen umfasst.

Als Mitarbeitende eines Pharmaunternehmens sieht sich die Belegschaft von Dermapharm mit Blick auf Arbeitssicherheit und in Abhängigkeit vom spezifischen Tätigkeitsfeld unterschiedlichen Gefährdungspotenzialen gegenüber:

- Umgang mit Gefahrstoffen: Mitarbeiter in der Produktion und im Labor arbeiten häufig mit Chemikalien, Wirkstoffen und biologischen Materialien, die potenziell gesundheitsschädlich sein können. Beispiele hierfür sind die Herstellung von Wirkstoffformulierungen oder die Durchführung von Analysen mit reaktiven Substanzen.
- Technische Anlagen und Maschinen: In der Produktion kommen hochkomplexe Maschinen und Anlagen zum Einsatz. Fehlbedienungen oder technische Störungen können Verletzungsrisiken bergen, beispielsweise durch mechanische Einwirkungen oder unbeabsichtigte Freisetzung von Druck oder Energie.
- Sterile und hygienische Arbeitsumgebungen: In sterilen Produktionsbereichen oder Reinräumen gelten strikte Hygienevorschriften. Das Tragen von Schutzkleidung und die Arbeit in diesen kontrollierten Umgebungen können physische und psychische Belastungen mit sich bringen, beispielsweise durch lange Arbeitszeiten unter Schutzmaßnahmen.

Beschäftigung, Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Dermapharm strebt darüber hinaus kontinuierlich danach, mit jeder internen und externen Handlung als verlässlicher Arbeitgeber und Beschäftigungspartner aufzutreten. Der Großteil der Belegschaft ist in unbefristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt, während Fremdpersonal ausschließlich zur Überbrückung von Ausfällen oder zur Unterstützung bei Projekten eingesetzt wird.

Zudem wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitszeit in allen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, eingehalten werden. In jedem dieser Länder gibt es spezifische Gesetze zur Arbeitszeit, die durch interne Prozesse und Maßnahmen überwacht und umgesetzt werden.

Die Vielfalt der Arbeitsmodelle bei Dermapharm – darunter Teilzeit und mobiles Arbeiten – spiegelt die gelebte Diversität im Konzern wider. Bei Bedarf wird darüber hinaus versucht, individuelle Lösungen für besondere Situationen von Mitarbeitenden zu finden.

Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft

Dermapharm bezieht die Belegschaft über konstruktive Dialoge in spezifische und allgemeine Unternehmensentscheidungen ein. Dialogpartner können beispielsweise Mitarbeitervertretungen, Beauftragte für bestimmte Fachgebiete, Personalabteilungen, Vorgesetzte aber auch einzelne Mitarbeitende mit ihren Vorschlägen und Anliegen sein.

Regelmäßige Dialoge zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften (Mitarbeitergespräche, jährliche Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche, Zwischengespräche), mehrfach jährlich stattfindende Betriebsversammlungen, Beratungen und Verhandlungen zwischen Vorstand, Personalabteilung und Betriebsrat und den Ausschüssen des Betriebsrats sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Schwerbehindertenvertretung oder Mitarbeiterbefragungen sind leistungsfähige Formate der aktiven und ergebnisreichen innerbetrieblichen Kommunikation. Sie stellen sicher, dass die Sichtweisen der eigenen Belegschaft in Entscheidungen und Maßnahmen einfließen können, um die Bedürfnisse der Mitarbeitenden bedienen und deren Erwartungen erfüllen zu können.

Kanäle zur Äußerung von Bedenken

Dermapharm hat zahlreiche, individuell auf die jeweiligen Konzerngesellschaften angepasste Formate geschaffen, um sicherzustellen, dass Mitarbeitende ihre Bedenken bezüglich des Unternehmens oder einzelner Personen jederzeit den Verantwortlichen mitteilen können. Dazu zählen:

- Direkter Austausch mit der eigenen Führungskraft
- Information der Personalabteilung
- Teilnahme an Mitarbeiterbefragungen
- Information der Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz
- Information der jeweiligen Mitarbeitervertretungen
- Nutzung des digitalen Hinweisgebersystems (siehe Kapitel 5.3)

Maßnahmen

Dermapharm hat mehrere präventive Maßnahmen entwickelt, um wesentliche negative Aus-

wirkungen und Risiken von der eigenen Belegschaft fernzuhalten und Chancen zu fördern. Diese Pläne sind mit den erforderlichen und ausreichenden Ressourcen ausgestattet. Insbesondere sind die folgenden Initiativen zu nennen:

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben ergreift Dermapharm weitere Maßnahmen, um den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden zu fördern. Ein zentrales Element dieser Bemühungen ist die Etablierung eines Arbeits- und Gesundheitsschutz Managementsystems nach ISO 45001, das zur Sicherstellung und Förderung gesunder und sicherer Arbeitsbedingungen beiträgt.

Zudem erfolgt eine kontinuierliche Unfallüberwachung und -auswertung, um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. In einigen Gesellschaften werden Gesundheits- und Sportprogramme angeboten, die den Mitarbeitenden ermöglichen, ihre Gesundheit zu fördern und zu erhalten – von körperlicher Fitness über mentale Gesundheit bis hin zu allgemeinem Wohlbefinden.

Darüber hinaus arbeitet Dermapharm mit Betriebsärzten zusammen, die vor Ort die medizinische Betreuung und Beratung der Belegschaft sicherstellen. Die gesetzlich vorgeschriebene Fachkraft für Arbeitssicherheit wird entweder durch eigene Arbeitssicherheitsingenieure oder durch externe Dienstleister wahrgenommen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter geschult sind und die Arbeitsumgebung einem ständigen Verbesserungsprozess unterzogen werden kann.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit

In fast allen Ländern, in denen Dermapharm tätig ist, wird das Thema Lohngerechtigkeit entweder durch gesetzliche Regelungen oder Tarifverträge geregelt.

Dermapharm bietet seinen Mitarbeitenden attraktive Entgeltmodelle mit verschiedenen Zusatzleistungen. Die Personalabteilungen des Konzerns stehen im regelmäßigen Austausch mit externen Partnern, um die Lohngerechtigkeit kontinuierlich zu prüfen und zu verbessern.

Zudem fördert Dermapharm aktiv die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und setzt gesetzliche Bestimmungen in diesem Bereich konsequent um. In einigen Gesellschaften gibt es eine Schwerbehindertenvertretung, die sich speziell für die Belange von Mitarbeitenden mit Behinderungen einsetzt. Konzernweit wird darauf geachtet, dass an allen Standorten barrierefreie Arbeitsplätze vorhanden sind oder bei Um- und Neubauten eingerichtet werden. Die In-

klusion wird zudem durch gezielte Maßnahmen unterstützt, wie etwa die Bereitstellung spezieller Arbeitsmaterialien, zum Beispiel höhenverstellbare Schreibtische oder Sitz-/Stehhilfen. Zusätzlich wird ein Prozess zur Abfrage der mentalen Gesundheit der Mitarbeitenden durchgeführt, um individuelle Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen und entsprechend reagieren zu können.

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Schulungen zur Produktsicherheit sind in der Pharmabranche Pflicht. Dermapharm stellt sicher, dass alle relevanten Mitarbeitenden in den Konzerngesellschaften regelmäßig entsprechende interne oder externe Trainings absolvieren. Zur individuellen Förderung der Mitarbeitenden werden in einzelnen Gesellschaften persönliche Entwicklungs- und Weiterbildungspläne erstellt, die die Karriereentwicklung unterstützen. Um den Zugang zu kontinuierlicher Weiterbildung zu erleichtern, wird das konzernweite Angebot für das E-Learning System fortlaufend erweitert. Führungskräfte werden gezielt auf ihre spezifischen Aufgaben und Verantwortungen vorbereitet.

Dermapharm investiert auch umfänglich in die Entwicklung junger Menschen und bietet eine Vielzahl an Ausbildungsplätzen im Rahmen der Berufsausbildung an. Darüber hinaus werden berufsbegleitende Qualifizierungen zu Technikern und Meistern und auch duale Studiengänge angeboten. Die Förderung von ausbildungsbezogenen Abschlussarbeiten sowie die Gewährung von Stipendien für herausragende Leistungen gehören ebenfalls zum Engagement des Unternehmens in der beruflichen und akademischen Weiterentwicklung der Beschäftigten.

Wirkungs- und Erfolgskontrolle

Die Wirkungs- und Erfolgskontrolle der Schulungsmaßnahmen der Belegschaft wird durch die Vorgesetzten in Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen verfolgt und bewertet. Dabei kommt auch computergestützte Schulungssoftware zum Einsatz. Bei Bedarf werden Konzepte und Maßnahmen angepasst. Bislang konnten für die verschiedenen Maßnahmen positive Ergebnisse sowie eine sehr gute Resonanz bei den Mitarbeitenden verzeichnet werden.

Die nachfolgenden Tabellen¹ geben einen Einblick in die Geschlechterverteilung, Art der Verträge, Fluktuation sowie Diversitätsstrukturen und zeigen Kennzahlen in Bezug auf die Arbeitssicherheit bei Dermapharm.

Zahl der Arbeitnehmer nach Geschlecht zum 31.12.2024

Geschlecht	Zahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)
Männlich	1.499
Weiblich	2.113
Divers	0
Nicht angegeben	0
Gesamtzahl	3.612

Arbeitnehmer nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht zum 31.12.2024

Art des Vertrages	Weiblich	Männlich	Divers	Keine Angaben	Insgesamt
Arbeitnehmer (Kopfzahl)	2.113	1.499	0	0	3.612
Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Kopfzahl)	1.954	1.400	0	0	3.354
Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Kopfzahl)	159	99	0	0	258
Abrufkräfte (Kopfzahl)	3	5	0	0	8
Vollzeitkräfte (Kopfzahl)	1.649	1.416	0	0	3.065
Teilzeitkräfte (Kopfzahl)	461	78	0	0	539

¹ In der Berechnung der Beschäftigten nicht berücksichtigt sind Mitarbeitende in Elternzeit, Zeitarbeitskräfte, Auszubildende, Praktikanten, Schülerpraktikanten und Betriebsteilübergänge.

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene zum 31.12.2024

	2024
Arbeitnehmer in Führungspositionen FE1	119
<i>davon weibliche Führungskräfte FE1</i>	59
<i>davon männliche Führungskräfte FE1</i>	60
Arbeitnehmer in Führungspositionen FE2	263
<i>davon weibliche Führungskräfte FE2</i>	135
<i>davon männliche Führungskräfte FE2</i>	128

Arbeitnehmerfluktuation im Zeitraum 01.01.2024 – 31.12.2024

	2024
Gesamtanzahl (Kopfzahl) der Arbeitnehmer, die Dermapharm im Jahr 2024 verlassen haben	415
Quote der Arbeitnehmerfluktuation im Durchschnitt 2024	10,28

Diversitätsparameter – Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen zum 31.12.2024

Alter	Anzahl (Kopfzahl)	Prozentualer Anteil
<30 Jahre	314	8,69 %
30-50 Jahre	2.010	55,65 %
>50 Jahre	1.288	35,66 %
Gesamt	3.612	100,00 %

Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen im Zeitraum 01.01.2024 – 31.12.2024

Beschäftigungsart	Zahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	Zahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Erkrankungen
Arbeitnehmer	0	0
Fremdarbeitskräfte	0	0

Meldepflichtige Arbeitsunfälle und Unfallquote im Zeitraum 01.01.2024 – 31.12.2024

Beschäftigungsart	Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	Unfallquote
Arbeitnehmer	67	10,46
Fremdarbeitskräfte	1	0,52

Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen im Zeitraum 01.01.2024 – 31.12.2024

Beschäftigungsart	Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen
Arbeitnehmer	8
Fremdarbeitskräfte	0

**Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen im Zeitraum
01.01.2024 – 31.12.2024**

Beschäftigungsart	Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	Ausfalltage aufgrund von Todesfällen infolge von Arbeitsunfällen und Erkrankungen
Angestellte Arbeitnehmer	1.499,03	778,63	0
Nicht angestellte Arbeitnehmer	61,00	0	0

4.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Dermapharm unterstützt die Einhaltung der Menschenrechte der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Dazu nutzt der Konzern öffentlich verfügbare Informationen, stellt einen Lieferantenkodex sowie eine Grundsatzerklärung bereit und pflegt den kontinuierlichen Austausch mit seinen Partnern in der Lieferkette.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Für die Analyse der Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurden im Jahr 2024 Prozesse implementiert, die das Lieferantenrisiko für Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen ermitteln. Diese Analyse der unmittelbaren Zulieferer umfasst die abstrakte und ab einem definierten Schwellenwert die konkrete Risikoanalyse.

Die abstrakte Risikoanalyse basiert auf öffentlich verfügbaren Daten und berücksichtigt Länder- und Branchenrisiken. Für Lieferanten mit mittlerem bis hohem abstraktem Risiko werden weitere Analysen durchgeführt, die beispielsweise gelieferte Produkte, vorhandene Zertifizierungen, Auswertung von Fragebögen oder eingegangene Meldungen berücksichtigen, um das konkrete Lieferantenrisiko zu bestimmen. Je nach Risikoprofil des Lieferanten werden geeignete Präventionsmaßnahmen definiert und eingeleitet.

Die durchgeführte Risikoanalyse der unmittelbaren Zulieferer von Dermapharm (unter Berücksichtigung des Einflussvermögens) hat Folgendes ergeben:

- Ca. 85 % der Zulieferer weisen niedrige (abstrakte) Risiken für Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen auf.
- Ca. 15 % der Zulieferer weisen mittlere (abstrakte) Risiken für Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen auf.
- Unter 1 % der Zulieferer weisen hohe (abstrakte) Risiken für Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen auf.

Potenzielle negative Auswirkungen und Risiken mit Bezug auf Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette werden in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt:

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Arbeitsbedingungen	Negative Auswirkung (potenziell)	Mangelhafte Arbeitsbedingungen in der WSK gefährden die Gesundheit, finanzielle Sicherheit und psychische Stabilität der Arbeitskräfte. Ursachen sind lange Arbeitszeiten, niedrige Löhne, fehlende soziale Absicherung, mangelnde Kommunikation mit Arbeitgebern sowie unzureichende Sicherheitsmaßnahmen und Work-Life-Balance.	Kurzfristig	Vorgelagert
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Negative Auswirkung (potenziell)	Fehlende Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der WSK mindern Zufriedenheit und Teilhabe der Arbeitskräfte. Ursachen sind geringe Diversität, wenig Inklusion, mangelnde Geschlechtervielfalt in Führungspositionen sowie Gewalt und Belästigung mit negativen Folgen für die Gesundheit.	Kurzfristig	Vorgelagert
Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Negative Auswirkung (potenziell)	Unangemessene Unterbringungen und unzureichende Sicherung personenbezogener Daten können sich negativ auf die Betroffenen auswirken.	Kurzfristig	Vorgelagert
Arbeitsbedingungen	Risiko	Schlechte Arbeitsbedingungen in der Lieferkette mindern Motivation, erhöhen Fluktuation und schaden dem Image. Dies gefährdet Stabilität, Qualität und Termintreue.	Kurzfristig	Vorgelagert
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Risiko	Fehlende Gleichbehandlung in der Lieferkette führt zu Motivationsverlust, Fluktuation und Recruiting-Problemen, gefährdet die Stabilität und schadet Reputation sowie Absatz.	Kurzfristig	Vorgelagert

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm legt großen Wert auf die Achtung von Menschenrechten und Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Bei Arzneimitteln sind jedoch die Hersteller und Lieferanten der Ausgangsmaterialien durch die Zulassung vorgegeben und können nicht ohne erheblichen regulatorischen Aufwand ausgetauscht werden.

Im Zuge des allgemeinen Risikomanagements setzt Dermapharm auf eine diversifizierte Beschaffungsstrategie, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Selbst bei kleinen Produkten mit geringem Umsatz wird versucht, eine „Zwei-Quellen-Beschaffung“ zu verfolgen, um nicht von einzelnen Lieferanten im Hinblick auf Preis, Liefersicherheit, Nachhaltigkeit und Einhaltung der Menschenrechte abhängig zu sein.

Bei der Auswahl und Überprüfung von Lieferanten spielen neben Produktqualität, Preis und Liefertreue auch Compliance-Kriterien eine zentrale Rolle. Dies umfasst sowohl produktspezifische Anforderungen als auch die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten, die durch gezielte Abfragen oder Audits überprüft werden.

Bei Kenntnis von Verstößen gegen Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen bei Vorlieferanten wird Dermapharm Korrekturmaßnahmen einleiten, um diese zu beseitigen. Gleichzeitig setzt das Unternehmen auf langfristige Partnerschaften, um positive soziale Auswirkungen entlang der Lieferkette zu fördern.

Dermapharm übernimmt Verantwortung für die Achtung und Stärkung international anerkannter Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich und entlang ihrer Lieferkette. Dabei werden die Anforderungen des LkSG zur Erfüllung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten umgesetzt und nachgehalten.

Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette haben die Möglichkeit, bei Bedarf über einen Beschwerdemechanismus Kontakt mit Dermapharm aufzunehmen. Um Menschenrechtsverletzungen proaktiv zu verhindern, setzt der Konzern auf Präventionsmaßnahmen, wie eine fundierte Lieferantenauswahl, klare Einkaufsvorgaben und gezielte Schulungen.

Ein wesentliches Kernelement dieser Sorgfaltspflichten ist die Einrichtung eines wirksamen Beschwerdeverfahrens, über das Hinweise/Meldungen bezüglich menschenrechtlicher und umweltbezogener Risiken oder Verletzungen menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten abgegeben werden können. Das Beschwerdeverfahren erfüllt im Wesentlichen zwei wichtige Funktionen: Zum einen dient es als Frühwarnsystem, über das menschenrechts- oder

umweltbezogene Risiken oder unzureichende Präventions- und Abhilfemaßnahmen möglichst früh gemeldet und im besten Fall behoben werden, bevor Menschen tatsächlich zu Schaden kommen. Zum anderen bietet das Beschwerdeverfahren bei Bedarf Zugang zu angemessener Abhilfe. Sofern Hinweise oder Beschwerden zu unmittelbar bevorstehenden oder tatsächlichen Pflichtverletzungen eingehen und diese sich bestätigen, werden Maßnahmen initiiert, um die Missstände durch Abhilfemaßnahmen zukünftig zu verhindern, zu beenden oder zu minimieren.

Dermapharm hat darüber hinaus eine Grundsatzerklärung zur Einhaltung menschenrechts- und umweltbezogener Sorgfaltspflichten veröffentlicht. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung für ethisches Verhalten bewusst und erwartet dieses gleichermaßen von seinen Zulieferern. Im Lieferantenkodex legt der Konzern die Erwartungen an Geschäftspartner fest, verantwortungsvoll und integer zu handeln, international anerkannte Menschenrechte und Arbeitsnormen zu achten sowie schonend mit natürlichen Ressourcen umzugehen.

Der Lieferantenkodex von Dermapharm dient als Leitlinie, um diese Grundsätze im geschäftlichen Alltag umzusetzen. Im Zuge der Umsetzung des LkSG wurden die Prozesse zur Beurteilung von Lieferanten weiter optimiert.

Sollten dennoch Verstöße von Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen oder Umweltverstößen auftreten, wird versucht, Maßnahmen bei unmittelbaren und mittelbaren Zulieferern zu initiieren, um Abhilfe zu schaffen.

Im Berichtsjahr 2024 konnten aufgrund der durchgeführten Risikoanalysen und der Hinweise aus dem Beschwerdemechanismus keine Arbeitnehmergruppen unmittelbarer Lieferanten identifiziert werden, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Dermapharm wesentlichen negativen Auswirkungen ausgesetzt gewesen wären.

4.3 Verbraucher und Endnutzer

Als Hersteller von Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln trägt Dermapharm eine besondere Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher. Qualität und Wirksamkeit der Produkte sind nicht nur eine gesetzliche Pflicht, sondern auch ein moralisches Anliegen, um das Vertrauen der Kunden zu rechtfertigen und die öffentliche Gesundheit zu fördern. Dies zeigt sich in allen Prozessen von Dermapharm – in der Entwicklung, der Produktion sowie den laufenden und engmaschigen Kontrollen – die den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden müssen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat Dermapharm die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Endnutzer sowie die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit den Verbrauchern ergeben, analysiert. Unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells des Konzerns ist dabei die Sicherheit der Verbraucher und die Qualität der Produkte von größter Bedeutung. Es ergaben sich zusammengefasst die folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzern	Negative Auswirkung (potenziell)	Kunden/Endnutzer können ggf. keine umfassenden Informationen über das Produkt erhalten, einschließlich Gefahrenwarnung, dies kann zur gesundheitlichen Beeinträchtigung der Verbraucher führen.	Kurzfristig	Nachgelagert
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Negative Auswirkung (potenziell)	Qualitativ minderwertige oder fehlerhafte Produkte können die Gesundheit der Kunden/Endnutzer negativ beeinträchtigen; dies betrifft vor allem auch besonders schützenswerte Gruppen, wie bspw. Kinder.	Kurzfristig	Nachgelagert
Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Negative Auswirkung (potenziell)	Ggf. stehen die Produkte nicht allen Kunden/Endnutzern gleichermaßen zur Verfügung, wodurch die Verteilungsgerechtigkeit beeinträchtigt wird; zudem können unpassende Marketingkampagnen zu falschen Informationen führen.	Kurzfristig	Nachgelagert
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Risiko	Bei mangelnden Informationen zu Arzneimitteln oder Nahrungsergänzungsmitteln ist davon auszugehen, dass die Verbraucher die Produkte weniger nachfragen.	Kurzfristig	Nachgelagert
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Risiko	Aus der Nichteinhaltung des Gesundheits- oder Kinderschutzes und der Sicherheit von Endnutzern können sich Auswirkungen auf die Nachfrage der entsprechenden Produkte ergeben.	Kurzfristig	Nachgelagert
Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Risiko	Der Ausschluss von bestimmten Kunden- und Endnutzergruppen sowie irreführende Vermarktungspraktiken können zu einem Reputationsschaden führen und die Nachfrage nach den Produkten negativ beeinflussen.	Kurzfristig	Nachgelagert
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Chance	Durch sichere und wirksame Arzneimittel kann eine Chance entstehen, die Kundenzufriedenheit zu steigern und sich damit am Markt besser zu positionieren.	Kurzfristig	Nachgelagert

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm konzentriert sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln. Für beide Produktgruppen existieren umfangreiche gesetzliche Regelungen, die den Schutz des Endverbrauchers in den Mittelpunkt stellen, indem die Qualität, die Wirksamkeit und die Unbedenklichkeit der Produkte einschließlich der Verfügbarkeit umfassender Informationen sichergestellt wird.

Im Bereich Arzneimittel stellen in Deutschland das Arzneimittelgesetz (AMG) und die weiterführenden Vorgaben, wie die Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung (AMWHV) sicher, dass die Produkte von Dermapharm den höchsten Standards in Bezug auf Qualität und Wirksamkeit entsprechen. Die Überwachung der Einhaltung dieser Anforderungen erfolgt durch die zuständigen Überwachungsbehörden der Länder in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) gemeinsam mit den Landesbehörden. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Konzern erfolgt durch die Qualitätssicherung in Zusammenarbeit mit den pharmazeutischen Fachbereichen.

Bei Nahrungsergänzungsmitteln gelten die Vorschriften der Nahrungsergänzungsmittelverordnung (NemV) sowie weitere allgemeine Vorschriften für Lebensmittel wie das Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB) oder die Lebensmittelinformations-Verordnung (LMIV). Durch die Umsetzung der Vorgaben stellt Dermapharm auch in diesem Bereich die hohe Qualität der Produkte und – damit verbunden – den Schutz des Endverbrauchers sicher.

In Abhängigkeit vom regulatorischen Status zählt Dermapharm Ärzte, Apotheker, den Groß- und Einzelhandel aber auch Verbraucher (Patienten) als Konsumenten von Arzneimitteln und Nahrungsergänzungsmitteln zu seinen Kunden. Ein regelmäßiger Austausch mit diesen Kundengruppen ist unerlässlich, um eine sichere Anwendung der Produkte zu gewährleisten. Der Gesetzgeber regelt in Deutschland Art und Umfang der Beratung sowohl im Arzneimittelgesetz als auch im Heilmittelwerbegesetz sowie in anderen europäischen Märkten mit vergleichbaren Verordnungen. Die medizinisch-wissenschaftliche Beratung von Ärzten und Apothekern leisten die geschulten Pharmaberater von Dermapharm.

Von besonderer Bedeutung für die Arzneimittelsicherheit ist die Vorhaltung eines leistungsfähigen Pharmakovigilanz-Systems. Dabei geht es um die Erfassung, Bewertung und Weiterleitung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen und Qualitätsmängeln. Diese Meldungen können sowohl von Fachkreisen als auch von Patienten erfolgen.

Die deutsche und europäische Arzneimittelgesetzgebung sehen eine Vielzahl von Maßnahmen vor, die die Arzneimittelsicherheit und den hohen Qualitätsanspruch für Arzneimittel zum Ziel haben. Im Folgenden sind einige wichtige Regelungen beispielhaft genannt, die auch bei Dermapharm umgesetzt werden:

- Arzneimittel dürfen in Deutschland nur in Verkehr gebracht werden, wenn sie von der zuständigen Behörde zugelassen oder registriert wurden.
- Jede Arzneimittelpackung, die von Dermapharm in Verkehr gebracht wird, wurde zuvor auf Übereinstimmung mit der zugelassenen Spezifikation geprüft.
- Die Herstellung von Arzneimitteln erfolgt im Konzern anhand strenger Qualitätsanforderungen gemäß GMP. Das interne Qualitätssicherungssystem von Dermapharm gewährleistet, dass Arzneimittel in hoher und gleichbleibender Qualität produziert und kontrolliert werden.
- Neben GMP werden bei Dermapharm auf weitere Standards wie „Good Clinical Practice“ (GCP), „Good Distribution Practice (GDP) oder „Good Pharma-Kovigilance Practice (GVP), die den gesamten Prozess der Herstellung, Abgabe und klinischen Prüfung umfassen, eingehalten.
- Die Durchführung klinischer Studien ist ein zentraler Bestandteil der Arzneimittelentwicklung. Dermapharm achtet darauf, dass klinische Studien gemäß dem AMG ethisch vertretbar sind sowie sicher und transparent durchgeführt werden. Dies umfasst die Zustimmung von Ethikkommissionen und die Einhaltung internationaler Standards.
- Für die Arzneimittel des Konzerns müssen verständliche und vollständige Informationen zur Verfügung gestellt werden, unter anderem Name des Arzneimittels und die enthaltenen Wirkstoffe, Anwendungsgebiete, Dosierung und Einnahmeverfahren, Nebenwirkungen, Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen, Lagerungsbedingungen, Verfallsdatum und Chargennummer.

Darüber hinaus gibt es weitere wichtige Regelungen für den Bereich Nahrungsergänzungsmittel:

- Umfassende Sicherheits- und Qualitätsstandards garantieren im Konzern sowohl die Kontrolle der Inhaltsstoffe als auch die Regelung der Dosierungen, um mögliche negative gesundheitliche Effekte zu vermeiden.
- Eindeutige Kennzeichnungspflicht und Werbebeschränkungen der Produkte von Dermapharm erhöhen für Kunden die Transparenz.
- Um die Wirksamkeit der Vorschriften zu gewährleisten, verfügt der Konzern über Prozesse, die eine regelmäßige Überwachung der Sicherheitsleistung und die Möglichkeit der Rückverfolgung von Produktfehlern erlauben.



05 Governance

Verhaltenskodex und Compliance __ **46**

Korruption und Bestechung _____ **46**

Unternehmenskultur und
Hinweisgebersystem _____ **47**

05 Governance

Gute Unternehmensführung bedeutet, effektive Strukturen und Organisationen zu etablieren sowie zentrale Themen, wie Compliance und Korruptionsprävention konsequent zu berücksichtigen. Eine klar definierte Unternehmensstruktur mit festgelegten Rollen, Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen erhöht die Handlungssicherheit, schafft Transparenz und fördert ein positives Betriebsklima.

Die Dermapharm Holding SE ist als europäische Gesellschaft (SE) organisiert und unterliegt insbesondere den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der Deutsche Corporate-Governance-Kodex entwickelt wurde. Ein zentrales Prinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Während der Vorstand das Unternehmen leitet, übernimmt der Aufsichtsrat beratende und überwachende Funktionen. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Potenzielle negative Auswirkungen sowie Risiken und Chancen sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt:

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Unternehmenskultur	Negative Auswirkung (potenziell)	Unzureichende Compliance und unethisches Verhalten schaden Gesellschaft und Umwelt. Sie fördern Umweltverschmutzung, schlechte Arbeitsbedingungen und Betrug, untergraben Vertrauen, verstärken Ungleichheiten und gefährden die Gesundheit – mit Folgen für Stabilität und Nachhaltigkeit.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbereich
Schutz von Hinweisgebern	Negative Auswirkung (potenziell)	Unzureichender Hinweisgeberschutz begünstigt unethisches Verhalten, mindert Transparenz und Vertrauen, verstärkt soziale Ungleichheit und gefährdet langfristig Stabilität und Sicherheit.	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbereich
Korruption und Bestechung	Negative Auswirkung (potenziell)	Unzureichende Korruptionsprävention begünstigt Marktverzerrung, schwächt Institutionen und untergräbt Umweltvorschriften – mit Schaden für Unternehmen und Gesellschaft.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbereich
Unternehmenskultur	Risiko	Unethisches Verhalten führt zu Rechts- und Reputationsrisiken, Bußgeldern, Vertrauensverlust und negativer Berichterstattung. Es senkt Mitarbeitermoral, fördert regulatorische Eingriffe und kann Aktienkurs sowie Kreditwürdigkeit belasten.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbereich
Unternehmenskultur	Chance	Eine starke Unternehmenskultur fördert Zufriedenheit, Bindung und Produktivität, zieht Talente an und stärkt die Arbeitgebermarke. Werte wie Zusammenarbeit und Innovation verbessern Teamgeist und Kreativität, was den Geschäftserfolg steigert.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbereich
Schutz von Hinweisgebern	Risiko	Unzureichender Hinweisgeberschutz führt zu Strafen, Reputationsverlust und geringem Vertrauen, während interne Missstände unentdeckt bleiben und finanzielle Schäden drohen.	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbereich
Korruption und Bestechung	Risiko	Fehlende Korruptionsprävention begünstigt Marktverzerrung, schwächt Institutionen und umgeht Umweltvorschriften, was Unternehmen und Gesellschaft schadet.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbereich

5.1 Verhaltenskodex und Compliance

Dermapharm definiert in seinem Verhaltenskodex die zentralen Werte und Grundsätze. Diese bilden die Grundlage einer Unternehmenskultur, die auf erfolgreicher, respektvoller und vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden, Unternehmensführung und Shareholdern basiert. Dermapharm ist sich seiner Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitenden sowie den Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bewusst.

Der Verhaltenskodex dient allen Mitarbeitenden als verbindliche Leitlinie für integriertes und gesetzeskonformes Verhalten – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch im Umgang mit Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Er gilt für sämtliche Beschäftigten, einschließlich der Aufsichtsratsmitglieder. Neben der Unterstützung bei der Entscheidungsfindung informiert der Kodex über interne Anlaufstellen, bei denen Mitarbeitende vertraulich und sicher Rat suchen oder Bedenken zu potenziellem Fehlverhalten äußern können.

Konkretisiert wird der Verhaltenskodex durch ergänzende Dokumente, wie beispielsweise die Datenschutzrichtlinie. Diese regelt die Grundsätze, die Organisation, die Pflichten gegenüber den Betroffenen und auch die Abgrenzung zur Informationssicherheit. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen obliegt dem Konzern-Datenschutzbeauftragten.

Zur Sicherstellung der Compliance führt Dermapharm regelmäßig Schulungen durch, die risikoorientiert auf spezifische Themen zugeschnitten sind. Die Abteilung Governance, Risk & Compliance (GRC) steht als Ansprechstelle für Fragen zur Verfügung. Zudem haben alle Mitarbeitenden jederzeit Zugriff auf die aktuellen Fassungen der relevanten Regelwerke. Neuen Mitarbeitenden werden diese bereits am ersten Arbeitstag bereitgestellt.

Compliance-Vorgaben tragen dazu bei, unehrliches oder inakzeptables Verhalten zu verhindern und ein respektvolles, faires Arbeits- und Geschäftsumfeld zu fördern. Der Verhaltenskodex wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Die aktuelle Version ist sowohl im Intranet als auch auf der Unternehmenswebsite für interne und externe Stakeholder abrufbar.

Zusätzlich zum Verhaltenskodex hat Dermapharm einen Lieferantenkodex implementiert, der die Geschäftspartner zur Einhaltung von Compliance-Mindeststandards verpflichtet, die dem Verhaltenskodex von Dermapharm entsprechen. Diese Standards sind auch entlang der Lieferketten an Dritte weiterzugeben, die im Rahmen der Tätigkeit des Geschäftspartners für den Konzern mittelbar tätig werden. Im Fall von Verstößen gegen den Lieferantenkodex behält sich

Dermapharm angemessene, von der Schwere des jeweiligen Verstoßes abhängige Reaktionsmaßnahmen vor und letztlich auch die Beendigung der unmittelbaren und mittelbaren Tätigkeiten für Dermapharm beinhalten.

Für die unternehmensweite Umsetzung von Konzepten und festgelegten Initiativen sind je nach betroffenem Fachbereich die jeweiligen Vorstände verantwortlich.

5.2 Korruption und Bestechung

Zur Verhinderung von Korruption und Bestechung hat Dermapharm eine verbindliche Antikorruptionsrichtlinie erstellt. Diese soll die Zusammenarbeit mit Amtsträgern, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Angehörigen von Heilberufen und anderen Geschäftspartnern regeln sowie sicherstellen, dass die Compliance-Prinzipien der Antikorruption und die Gesetze zur Korruptionsbekämpfung eingehalten werden.

Dermapharm toleriert keine Form von Bestechung oder Korruption. Bereits der Anschein einer unzulässigen Beeinflussung durch die Gewährung von Vorteilen und anderen Zuwendungen soll vermieden werden. Die Richtlinie ergänzt die Regelungen des Verhaltenskodex und gilt für sämtliche Gesellschaften mit einer Mehrheitsbeteiligung und Mitarbeiter von Dermapharm im In- und Ausland.

Die Antikorruptionsrichtlinie soll das Unternehmen durch einheitliche Standards und der Förderung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen vor Risiken schützen. Die Richtlinie soll zudem das Vertrauen von Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit stärken, eine Unternehmenskultur der Integrität und Transparenz fördern und potenzielle Korruptionsrisiken reduzieren. Dies hilft, rechtliche Strafen zu vermeiden, die Reputation zu wahren und faire Geschäftspraktiken zu gewährleisten, was langfristig den Unternehmenserfolg sichern soll.

Die Antikorruptionsrichtlinie entspricht den grundlegenden Anforderungen des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption, einschließlich der Implementierung von Präventionsmaßnahmen und der Ahndung von korruptem Verhalten.

Dermapharm stellt sicher, dass alle Vorgaben zur Korruptions- und Bestechungsprävention klar und verständlich kommuniziert werden. Abhängig von der Art der Richtlinien sind verschiedene Informationskanäle zugänglich. Diese Maßnahmen gewährleisten, dass alle relevanten Personen informiert sind und die Unternehmenskultur gestärkt wird.

- Intranet: Richtlinien sind im unternehmenseigenen Intranet hinterlegt, sodass Mitarbeiter jederzeit Zugriff auf aktuelle Informationen haben.
- E-Mail-Benachrichtigungen: Aktualisierungen und neue Richtlinien werden per E-Mail versandt, um alle Mitarbeiter zeitnah zu informieren.
- Unternehmenswebsite: Mitarbeiter und externe Stakeholder haben über die Unternehmenswebsite Zugang zu wichtigen Dokumenten.
- Schulungen: Schulungen und Workshops in risikoreichen Bereichen vertiefen das Wissen der Mitarbeiter.
- Richtlinien-Management-System: Richtlinien werden im Rahmen des Richtlinien-Management-Systems in der unternehmensinternen Logik verwaltet.

Die Governance, Risk & Compliance Abteilung ist organisatorisch getrennt von Führungskräften, die theoretisch an Korruption und Bestechung beteiligt sein könnten. Die Struktur basiert auf dem sogenannten 3-Lines-of-Defense-Modell, das im Compliance-Management-System von Dermapharm verankert ist. Dieses Modell definiert drei Verteidigungslinien: Die erste Linie umfasst die operativen Einheiten und Führungskräfte, die für die Einhaltung von Richtlinien und Kontrollen im Tagesgeschäft verantwortlich sind. Die zweite Linie (Governance, Risk & Compliance) unterstützt und überwacht diese Einheiten unabhängig. Die dritte Linie (Interne Revision) fungiert als unabhängige Kontrollinstanz, die die Wirksamkeit der ersten beiden Linien prüft. So wird sichergestellt, dass Untersuchungen objektiv und ohne Einflussnahme durchgeführt werden können.

Alle gewonnenen Kenntnisse über (potenzielle) Fälle von Bestechung und Korruption werden im Rahmen des sogenannten Governance, Risk & Compliance-Reportings direkt an den Vorstand gemeldet. Die Pharmaindustrie ist durch strenge regulatorische Vorgaben geprägt, die unter anderem spezifische Meldepflichten gegenüber Behörden vorschreiben. In diesen Fällen werden relevante Informationen, insbesondere bestätigte Vorfälle von Korruption und Bestechung, in Abstimmung mit externen Fachberatern wie Anwaltskanzleien an die zuständigen Aufsichtsbehörden übermittelt.

Zusätzlich hat sich Dermapharm mit dem Beitritt zum Branchenverband Arzneimittel und Kooperation im Gesundheitswesen e.V. (AKG) selbst dazu verpflichtet, die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards zu gewährleisten und aktiv gegen unzulässige Beeinflussung im Gesundheitswesen vorzugehen. Diese Verpflichtung bedeutet Transparenz und Integrität in allen Geschäftsbeziehungen sowie Prävention gegenüber jeglicher Form von Bestechung und Korruption.

Im Berichtsjahr 2024 hat Dermapharm keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung registriert. Vor diesem Hintergrund mussten im Konzern keine besonderen Maßnahmen ergriffen werden, um gegen Verstöße vorzugehen sowie Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu verbessern. Fälle von Korruption und Bestechung werden entweder aus den Abfragen in jedem Quartal zum GRC-Reporting, dem digitalen Hinweisgebersystem oder der direkten Kenntnisnahme durch die Governance-, Risk- und Compliance-Abteilung ersichtlich.

5.3 Unternehmenskultur und Hinweisgebersystem

Dermapharm misst einer robusten Unternehmenskultur große Bedeutung bei. Eine starke Unternehmenskultur zeichnet sich durch klare Werte, Stabilität und Anpassungsfähigkeit aus, die es dem Unternehmen ermöglichen, Herausforderungen zu bewältigen und sich positiv von Wettbewerbern abzuheben. Eine nachhaltige Unternehmenskultur basiert auf ethischen Prinzipien, sozialer Verantwortung und langfristiger Orientierung. Unternehmen mit einer starken ethischen und Compliance-Kultur sind weniger anfällig für Rechtsverstöße und daraus folgende Strafen. Dies reduziert in der Folge potenzielle finanzielle Aufwendungen infolge von Rechtsstreitigkeiten und Strafzahlungen.

Zur Förderung der Unternehmenskultur setzt Dermapharm auf vielfältige Maßnahmen und Instrumente:

- Verhaltenskodex und regelmäßige Schulungen: Jeder neue Mitarbeiter erhält bei Eintritt den Dermapharm Verhaltenskodex. Darüber hinaus ist eine verpflichtende Einführungsschulung über ein Schulungsportal geplant, die Unternehmenswerte und ethische Standards vermittelt sowie die relevanten Compliance-Bereiche thematisiert.

- Regelmäßige Aktualisierung von Kodizes und Richtlinien: Mitarbeiter erhalten stets Aktualisierungen, um sicherzustellen, dass sie hinsichtlich gesetzlicher und interner Regeln auf dem neuesten Stand sind.
- Gesundheitsprogramme: Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Belegschaft.
- Team-Building-Maßnahmen und Engagement in sozialen und ökologischen Projekten: Stärkung des Zusammenhalts und des Gemeinschaftsgefühls.
- Flexibles Arbeitszeitmodell: Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
- Transparente Kommunikationsstrukturen und flache Hierarchien: Förderung von kurzen Entscheidungswegen und vertrauensvoller Zusammenarbeit.
- Gezielte Mitarbeiterentwicklung und Weiterbildung: Schulungsprogramme und Aufstiegsmöglichkeiten erhöhen die Effizienz und Innovationskraft der Belegschaft.
- Wertevermittlung durch Vorbildfunktion des Managements: Führungskräfte leben die definierten Unternehmenswerte vor und tragen damit zur Verankerung einer starken Unternehmenskultur bei.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, eine auf Vertrauen, Verantwortungsbewusstsein und Engagement basierte Unternehmenskultur zu fördern. Die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen kann gestärkt, die Stabilität und Leistungsfähigkeit der Organisation gefördert und die Attraktivität als Arbeitgeber erhöht werden. Eine robuste Unternehmenskultur trägt zudem dazu bei, das Risiko von Rechtsverstößen zu minimieren und langfristige finanzielle Stabilität zu sichern.

Ein zentraler Bestandteil dieser Unternehmenskultur ist das Hinweisgebersystem, das sicherstellt, dass Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder gesetzliche Vorschriften frühzeitig erkannt und adressiert werden können.

Dermapharm hat im Rahmen des Compliance-Management-Systems geeignete Mechanismen etabliert, um Verstöße zu identifizieren, zu melden, zu untersuchen und zu sanktionieren. Diese Mechanismen schützen Mitarbeiter und Stakeholder und fördern eine Unternehmenskultur, die ethischen und rechtlichen Standards entspricht. Dazu gehören:

- Anonymes Meldesystem: Ein sicheres Hinweisgebersystem ermöglicht es Mitarbeitern und externen Stakeholdern, wie Zulieferern oder Anwohnern, ihre Bedenken oder vermuteten Verstöße anonym zu melden. Das System gewährleistet die Vertraulichkeit der Meldungen und schützt Hinweisgeber vor negativen Konsequenzen.

- Schutz vor Repressalien: Dermapharm verpflichtet sich, Hinweisgeber vor negativen Konsequenzen wie Entlassung, Versetzungen oder anderen Vergeltungsmaßnahmen zu schützen. Hinweisgeber dürfen keine Nachteile erfahren, wenn sie in gutem Glauben Unregelmäßigkeiten melden. Der Schutz von Hinweisgebern ist für Dermapharm ein essenzieller Bestandteil der Unternehmenskultur und Compliance-Strategie.
- Untersuchungs- und Berichtsprozesse: Jede Meldung, die auf potenzielles Fehlverhalten hinweist, wird gemäß einem standardisierten Prozess umgehend und sorgfältig untersucht. Die GRC-Abteilung prüft, ob ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex oder gegen gesetzliche Regelungen vorliegt. Die Ergebnisse jeder Untersuchung werden dokumentiert und regelmäßig an die zuständigen Führungskräfte, lokale Geschäftsführung und den Vorstand gemeldet. Je nach Ergebnis werden umgehend Korrektur- oder Präventivmaßnahmen eingeleitet.
- Einbindung von Stakeholdern: Dermapharm legt Wert auf eine transparente Kommunikation und bezieht Meldungen ihrer Stakeholdergruppen über das anonyme Hinweisgebersystem mit ein. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz wird sichergestellt, dass alle relevanten Interessengruppen bei Compliance-Anliegen Gehör finden.

Dermapharm stellt sicher, dass gemeldete Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder gesetzliche Vorschriften umgehend und unvoreingenommen untersucht werden. Meldungen werden über das Hinweisgebersystem erfasst und sorgfältig geprüft. Bei eingehenden, plausiblen Berichten wird eine interne Untersuchung eingeleitet, die je nach Schweregrad des Vorfalls in Zusammenarbeit mit einer externen Anwaltskanzlei erfolgt. Diese Zusammenarbeit gewährleistet, dass die Untersuchung nicht nur unabhängig und objektiv erfolgt, sondern auch höchste Compliance-Standards erfüllt. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden dokumentiert und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen, um zukünftige Verstöße zu verhindern und die Einhaltung von Unternehmensrichtlinien nachhaltig zu fördern.

Die genaue Vorgehensweise zum Umgang mit Meldungen sowie die Verantwortlichkeiten und die Wege zur Einreichung von Hinweisen sind in der Hinweisgeber-Richtlinie beschrieben, die öffentlich zugänglich ist. Die Verfahren und Kanäle stehen den Mitarbeitenden im internen Informationssystem zur Verfügung. Die Mitarbeiter aller in den Geltungsbereich fallenden Gesellschaften wurden von ihrer Geschäftsführung über die Einführung des Hinweisgebersystems informiert (E-Mail, Intranet und Poster). Verantwortliche Mitarbeiter, die Hinweise bearbeiten, wurden umfassend geschult – einschließlich der Teilnahme an Webinaren und dem Erwerb von Zertifizierungen.

Die Abteilung Governance, Risk & Compliance wirkt darauf hin, dass innerhalb von Dermapharm im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Diese Abteilung identifiziert und bewertet mögliche Risiken im Rahmen ihrer halbjährlichen Risikoanalyse aller (konsolidierten) Tochtergesellschaften, an denen eine Mehrheitsbeteiligung von mehr als 50 Prozent besteht.

Mit diesen Prozessen fördert Dermapharm eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmenskultur, in der Compliance und ethisches Verhalten eine zentrale Rolle spielen. Dies trägt dazu bei, Fehlverhalten frühzeitig zu erkennen und schnell darauf zu reagieren, um das Risiko von Rechtsverstößen und den damit verbundenen Unternehmensschäden zu minimieren.

Dermapharm sind auch im Berichtsjahr 2024 keine Vorfälle, beziehungsweise tatsächlichen Auswirkungen bekannt geworden, die gegen die Grundsätze einer guten Unternehmensführung verstoßen hätten.



06 Sonstige Angaben

Informationssicherheit _____ 51

Integrität _____ 51

Betriebliches Vorschlagswesen _____ 51

Transparenz _____ 51

06 Sonstige Angaben

In dem nichtfinanziellen Konzernbericht des Vorjahres wurden gemäß CSR-RUG zusätzliche Themen beschrieben, die nicht Bestandteil der aktuell durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS sind. Um diesbezüglich die inhaltliche Kontinuität zu gewährleisten, sind die Themen in diesem Kapitel als freiwillige Berichterstattung dargestellt.

6.1 Informationssicherheit

Dermapharm verfügt über eine zentrale Abteilung zur Gewährleistung der Sicherheit der Informationstechnologie (IT). Die internen Regeln zur Sicherung aller Systeme orientieren sich an den Anforderungen der ISO-Norm 27001 (Anforderungen an Managementsysteme für die Informationssicherheit) und den Empfehlungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik. Im Einsatz ist ein mehrstufiges Sicherheitskonzept, das bislang einen unberechtigten Zugriff auf die Netzwerke des Konzerns, einen Datenabfluss oder Schäden an der IT-Infrastruktur zuverlässig verhindert hat.

6.2 Integrität

Dermapharm nimmt keinerlei Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse („Lobbyismus“) und verbietet jegliche Form von „Beschleunigungszahlungen“. Ebenso finden keinerlei Kartellabsprachen statt. Einzig unterstützt Dermapharm ausgesuchte soziale Einrichtungen und Bildungseinrichtungen.

6.3 Betriebliches Vorschlagswesen

Jeder Mitarbeiter kann hinsichtlich Veränderungen/Verbesserungen von Arbeitsprozessen konkrete Vorschläge machen oder Ideen äußern. Mit dem formalen betrieblichen Vorschlagswesen lassen sich online, wie offline Ideen zur Verbesserung der Prozesse einbringen. Alle Vorschläge werden analysiert bewertet und prämiert. Im Jahr 2024 wurden im Konzern 181 Vorschläge eingereicht (Vorjahr 47). Einige dieser Ideen wurden im vergangenen Jahr bereits umgesetzt und tragen unter anderem zur Optimierung von Produktionsprozessen und zur allgemeinen Arbeitszufriedenheit bei.

6.4 Transparenz

Dermapharm verfolgt eine offene und transparente (kapitalmarktorientierte) Kommunikationspolitik. Das Unternehmen veröffentlicht umfassend Unternehmensnachrichten zu allen wichtigen Ereignissen wie zum Beispiel Finanztransaktionen, Unternehmensübernahmen oder Personenwechsel auf wichtigen Positionen umfassend und zeitnah. Dabei wird versucht, die Interessen aller Stakeholder-Gruppen zu berücksichtigen. Nachhaltigkeitsthemen spielen eine zunehmend wichtiger werdende Rolle in der Kommunikation von Dermapharm.

Impressum

Herausgeber

Dermapharm Holding SE
Lil-Dagover-Ring 7, 82031 Grünwald
Deutschland

Tel.: +49 (89) 6 41 86 – 0
E-Mail: ir@dermapharm.com
<https://ir.dermapharm.de>

Investor Relations & Corporate Communications

Dermapharm Holding SE
Britta Hamberger

Tel.: +49 (89) 641 86 – 233
E-Mail: ir@dermapharm.com
<https://ir.dermapharm.de>

Beratung, Redaktion

GFD – Gesellschaft für Finanzkommunikation mbH
Fellnerstraße 7 – 9, 60322 Frankfurt
Deutschland

<https://www.gfd-finanzkommunikation.de>

Konzept, Gestaltung

SPARKS CONSULTING GmbH
Karl-Weinmair-Straße 8, 80807 München
Deutschland

<https://www.sparks.de>

Fotonachweis

Dermapharm Holding SE
Günther Fotodesign
Shutterstock



<https://ir.dermapharm.de>

Veröffentlichungsdatum: 28. März 2025



Dermapharm Holding SE



Dermapharm Holding SE
Lil-Dagover-Ring 7
82031 Grünwald
Deutschland

Telefon: +49 (89) 6 41 86 – 0

E-Mail: ir@dermapharm.com
<https://ir.dermapharm.de>